

SPORTforum

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 126 | Dezember 2015/Januar 2016
PLUS acht Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein

SPORTforum
Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Dezember 2014/Januar 2015

4 Extraseiten Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 116
Präsident von ARAG

SPORTforum
Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Februar 2015

**Feuer und Flamme
für Spiele in Hamburg**

4 Extraseiten Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 117
Präsident von ARAG

SPORTforum
Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
März 2015

**MAßNAHMENPAKET DES SPORTS FÜR FLÜCHTLINGE
COUNTDOWN ZUR HAMBURGER OLYMPIABEWERBUNG
25 JAHRE „INTEGRATION DURCH SPORT“**

4 Extraseiten Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 118
Präsident von ARAG

SPORTforum
Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
April 2015

JETZT SIND WIR ALLE HAMBURGER!

41 Mio. Aktive und unabhängige Fans des olympischen Sports freuen sich über die Bewerbung von Hamburg für 2024

4 Extraseiten Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 119
Präsident von ARAG

SPORTforum
Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Mai 2015

4 Extraseiten Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 120
Präsident von ARAG

SPORTforum
Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Juni 2015

Tag des Sports am 6. September

4 Extraseiten Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 121
Präsident von ARAG

SPORTforum
Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Juli/August 2015

**DER NEUE VORSTAND
DES LANDESSPORTVERBANDES
SCHLESWIG-HOLSTEIN**

4 Extraseiten Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 122
Präsident von ARAG

SPORTforum
Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
September 2015

SPORT FÜR ALLE in Schleswig-Holstein

4 Extraseiten Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 123
Präsident von ARAG

SPORTforum
Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Oktober 2015

4 Extraseiten Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 124
Präsident von ARAG

**SPORT IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN
2015 – IN DER MITTE
DER GESELLSCHAFT**

präsentiert von ARAG

SPORTforum
Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
November 2015

**WÄHLEN SIE DIE
SPORTLER DES JAHRES
2015 IN SCHLESWIG-HOLSTEIN
www.ndr.de/sh**

4 Extraseiten Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 125
Präsident von ARAG



Partner der Energiewende

Als Partner der Energiewende haben wir bereits heute über 33.000 Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien an unser Netz angeschlossen und unterstützen den eingeschlagenen Weg zum Umbau der Energieversorgung – im Interesse unseres Landes und der Menschen hier vor Ort.

www.sh-netz.com/energiewende

Netze für neue Energie





Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Hamburgs Bürgerinnen und Bürger haben sich bedauerlicherweise am 29. November gegen Olympische und Paralympische Spiele 2024 in ihrer Stadt entschieden. Über die Gründe für das knappe Scheitern des Referendums wurde in den letzten Wochen viel diskutiert und spekuliert. Gleichwohl ist die Entscheidung, die nach einem breit angelegten demokratischen Prozess getroffen worden ist, zu respektieren.

Auch wenn nunmehr der Traum geplatzt ist, die größte Sportveranstaltung der Welt live direkt vor der Haustür erleben zu können, bleibt doch viel Positives aus der Bewerbungsphase erhalten. Das mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit in der Bevölkerung bestandene Referendum in unserer Landeshauptstadt Kiel ist ein großer Erfolg auch für unser gesamtes Land. Im Zuge der Bewerbung haben sich viele hoch engagierte Menschen aus dem Sport, der Politik und der Wirtschaft zusammengefunden, um gemeinsam für das große Ziel einzutreten. Dabei sind starke Ideen und Konzepte sowie ganz neue Kontakte, Kooperationen und zahlreiche Freundschaften entstanden, die weit über den Tag hinaus Bestand haben werden.

Diese Basis und diese neuen Bündnisse gilt es jetzt zu nutzen, um der Sportentwicklung in Schleswig-Holstein einen deutlichen Schub zu verleihen. Dass die Stadt Kiel und das Land sich entschlossen haben, auch ohne Olympia am Segelstandort Kiel-Schilksee zu investieren, ist ein erster Schritt. Auch dass der Deutsche Seglerverband seine Zentrale nach Kiel verlegen wird, ist ein deutliches Signal zur Stärkung des Sportstandortes Schleswig-Holstein.

Weitere Herausforderungen gibt es genug: Die Stärkung der Attraktivität unserer Vereine, der mangelnde Stellenwert des Sports an den Schulen, der immense Sanierungsstau bei den Sportstätten oder die großen gesellschaftlichen Themen der Integration von Flüchtlingen oder der Inklusion von Menschen mit Handicap sind nur einige Beispiele, denen wir uns im kommenden Jahr mit neuem Schwung und vollem Einsatz widmen werden.

Bei all diesen Themen wird der organisierte Sport nicht alleine handeln können. Vielmehr wird dies im Verbund mit der Politik, mit den Kommunen und mit der Wirtschaft erfolgen müssen. Der Sport in Schleswig-Holstein ist auch ohne die Vision Olympischer und Paralympischer Spiele in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Hans-Jakob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes

Forum Olympia in Norderstedt: LSV zeigt Flagge für Olympia 2024 im Norden	4-5
Hamburg sagt „Nein“ zu den Olympischen Spielen 2024	6
Statement von LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen zu den Olympia-Referenden	6
Stimmen zum Olympia-Referendum	7
Vorstellung des „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes	8-9
News aus dem „Team Schleswig-Holstein“	10
LSV und Schleswig-Holstein Netz AG verliehen Sport-Audit-Zertifikate	11
„LSV-Kommunaldialog“ mit dem KSV Herzogtum Lauenburg	12
Verstärkung im Senioren- und Gesundheitssport des LSV	12
Bildungswerkprogramm 2016 am Start!	13
LSV stellte „Rezept für Bewegung“ auf dem Weltdiabetestag in Schleswig vor	13
TSV Plön kooperiert mit Plöner Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge	14
SHFV: Ankündigung LOTTO Masters 2016	15
Special Olympics SH: Ehrenurkunde und Ehrenplakette für Sebastian Kröger	15
„Großer Stern des Sports“ 2015 in Silber an den TSV Westerland 16	
DOSB-Ehrennadel für Sylvia Nowack	18
Sportjugend Schleswig-Holstein	19-26
TSV Hattstedt siegt im Vereinswettbewerb von „Starke Netze gegen Gewalt!“	28
Beitragsfreie Mitgliedschaft von Flüchtlingen in Sportvereinen	29
Mediziner der Regio Klinik bildeten Übungsleiter fort	29
Tun Sie Gutes und berichten Sie darüber!	29
Public Viewing im Handballbahnhof Kiel	30
Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch	31
KSV Pinneberg: Erfolgreiche Sportjugendkulturwoche und Seniorensportwochen	32
Erste Fachtagung des Basketball-Verbandes SH zu „Schule & Verein“	34
Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr 2015 für den Rollkunstlauf in SH	35
Köpfe, Klubs, Ideen: „Tanzen in Kiel“: Ungebremstes Wachstum auf dem Parkett	36, 37
SHJV: Pilotausbildung Trainer-B JJ Gesundheitsförderung und Prävention	38, 39
Neue Vereine im LSV	38
ARAG Sportversicherung informiert: Gehirnerschütterung: Schnelltest-App „Schütz Deinen Kopf“ – Teil 2	39
DOSB-Web2Print-Portal: Individualisieren Sie DSA-Plakatmotive!	40
Impressum	40
DOSB bietet Materialien zum Thema „Sport und biologische Vielfalt“	40



Forum Olympia in Norderstedt Landessportverband zeigte Flagge für Olympia 2024 im Norden



Der Landessportverband hat am 24. November – fünf Tage vor den Olympia-Bürgerentscheiden in Hamburg und Kiel am 29. November 2015 – bei seinem „Forum Olympia“ in Norderstedt gemeinsam mit über 200 Gästen aus Sport, Politik, Wirtschaft, Kommunen und Gesellschaft noch einmal deutlich „Flagge für Olympia“ gezeigt.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen bezeichnete die Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele auch vor dem Hintergrund der aktuellen Terroranschläge als historische Chance: „Olympische Spiele sind ein Gegenentwurf zu Krieg und Gewalt. Die Olympische Idee steht für Demokratie, Freiheit und Gemeinschaftlichkeit.“ In seinem Plädoyer für ein eindeutiges JA zu Olympia 2024 bei den Bürgerentscheiden hob Tiessen darüber hinaus in seiner Begrüßungsrede drei weitere Punkte besonders hervor:

„Die Olympischen Spiele im Norden sind eine einzigartige Inspiration für eine ganze Generation junger Menschen.“ Der

Olympische Spirit werde dem Land Schleswig-Holstein in vielen Bereichen weiterhelfen, sei es hinsichtlich des Stellenwertes des Sports in den Kindergärten und Schulen und letztlich in der gesamten Gesellschaft. Der mit den Olympischen Spielen verbundene friedliche Umgang unterschiedlicher Kulturen, das nachhaltige Wirken und der Schutz der Umwelt sowie die Beachtung transparenter und demokratischer Prozesse werden eine wichtige Orientierung für junge Menschen bieten, so Tiessen.

„Die Olympischen Spiele schaffen eine einzigartige Perspektive für die Entwicklung des Landes.“ In den letzten Jahrzehnten habe es nichts Vergleichbares gegeben. Nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung, die Arbeitsmarktsituation oder die Infrastruktur würden einen mächtigen Impuls bekommen, sondern auch das Bewusstsein für die herausragenden Leistungen des Sports in den Vereinen und Verbänden des Landes mit der Zielperspektive der Olympischen Spiele werden einen starken Auftrieb bekommen, so der LSV-Präsident weiter.



„Die mit den gleichzeitig für die Olympischen Spiele verbundene Bewerbung um die Paralympics wird einen besonderen Blick auf Menschen mit Handicap richten.“ Über den Sport hinaus bietet diese Bewerbung eine riesige Chance für eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Handicap in allen Bereichen der Gesellschaft, so Tiessen.

Olympischen und paralympischen Glanz bot der prominent besetzte „Olympia-Talk Sport“, an dem mit Kirsten Bruhn (dreifache Paralympicssiegerin im Schwimmen 2004, 2008 und 2012), Heike Henkel (Olympiasiegerin Hochsprung 1992), Pascal Roller, (Olympiateilnehmer Basketball 2008) und Hinrich Romeike (Doppel-Olympiasieger Vielseitigkeitsreiten 2008) Sportlerinnen und Sportler teilnahmen, die aus eigener Erfahrung die besondere Atmosphäre Olympischer und Paralympischer Spiele kennen und diese den Gästen eindrucksvoll näherbrachten. Zudem war mit dem Schwimmer Jacob Heidtmann, (aktueller deutscher Rekordhalter über 400m Lagen und Mitglied des „Team

Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes) ein junger Sportler dabei, der selbst ein Olympiaaspirant für Rio 2016 ist und auf dieses große Ziel hinarbeitet.

In seiner Präsentation „Fünf Tage vor dem Referendum“ lieferte Christoph Holstein, Staatsrat für Sport und Olympia der Freien und Hansestadt Hamburg, daran anschließend die aktuellsten Informationen zur Hamburger Bewerbung.

Beim abschließenden „Olympia-Talk Sportpolitik“ diskutierten Vertreter aus Sport, Politik und Wirtschaft über die weitreichenden Auswirkungen, die Olympische Spiele auf das Land Schleswig-Holstein und den ganzen Norden haben könnten. Teilnehmer an dieser Talkrunde waren Innenminister Stefan Studt, Peter Todeskino, Bürgermeister der Stadt Kiel, Jörg Orlemann, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Dr. Jürgen Mantell, Präsident des Hamburger Sportbundes, und LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen.

LSV/ar





Hamburg sagt „Nein“ zu den Olympischen Spielen 2024

Die Hamburger Bürgerinnen und Bürger haben NEIN zu Olympia 2024 in ihrer Stadt gesagt. Beim Referendum zur Hamburger Bewerbung hat sich eine knappe, aber stabile Mehrheit am 29. November 2015 gegen die Olympischen Sommerspiele ausgesprochen. Die Olympia-Befürworter kamen nur auf 48,4 Prozent, die Olympia-Gegner auf 51,6 Prozent. DOSB-Präsident Alfons Hörmann hatte im Vorfeld des Referendums angekündigt, dass bei einem negativen Votum der Hamburger, die Bewerbungsaktivitäten nicht fortgesetzt werden würden. Abstimmungsberechtigt waren rund 1,3 Millionen Hamburger. Die Wahlbeteiligung lag bei 50,1 Prozent.

„Die Hamburgerinnen und Hamburger haben eine Entscheidung getroffen. Hamburg wird sich nicht um Olympische Spiele 2024 bewerben.“ Mit diesen Sätzen räumte Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz die Niederlage bereits kurz nach 21 Uhr im Foyer des Hamburger Rathauses ein. Er, der Senat und auch eine große Mehrheit in der Bürgerschaft hätte sich eine andere Entscheidung gewünscht. „Sie ist aber trotzdem klar. Das Ergebnis ist jetzt zu akzeptieren. Es ist ein Ergebnis, das für die Stadt insgesamt gilt und verbindlich ist“, so Scholz.

„Für Sportdeutschland stellt der heutige Tag einen herben Rückschlag, einen Tiefschlag dar“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. „Wir haben nach den Winterspielen München 2022 nun eine zweite klare Niederlage erlitten. Der olympische Gedanke und Deutschland passen im Moment nicht zusammen“, so Hörmann weiter. Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank (Grüne) bekannte: „Ich bin sehr enttäuscht.“

Dagegen hat sich bei dem Bürgerentscheid in Kiel, wo die olympischen Segelwettbewerbe stattfinden sollten, eine große Mehrheit für eine Olympia-Bewerbung ausgesprochen. Insgesamt votierten 65,6 Prozent der Wahlberechtigten dafür. Mit „Nein“ stimmten 34,4 Prozent. „Ich bin damit absolut zufrieden“, sagte der Kieler Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer. Mit Entsetzen

wurde im Kieler Rathaus das Ergebnis aus Hamburg aufgenommen. Ulf Kämpfer sprach von „einer bitteren Pille“ und einem „schwarzen Tag für den deutschen Sport“.

DOSB-Präsident Alfons Hörmann dankte den Kielerinnen und Kielern für ihr „Ja“: „Wir bedauern, nicht für sie ins Rennen um die Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 gehen zu können. Unserem Land entgeht damit leider die Chance auf das weltweit größte Fest – eines der letzten großen ‚Lagerfeuer‘ wird nur über den Bildschirm aus anderen Ländern wahrzunehmen sein. Es wäre bedauerlich, wenn die kommende Generation der Athletinnen und Athleten auf Olympische und Paralympische Heimspiele verzichten müsste“.

Als einzige Bewerberstadt hatte Hamburg ein Referendum durchgeführt und so versucht, den Rückhalt der Bevölkerung einzuholen. Was Trumpf gegenüber den Konkurrenten werden sollte, erwies sich letztlich als Bumerang. Über die Hauptgründe für das negative Votum der Hamburger ist in den vergangenen Wochen viel diskutiert worden. Ein umstrittener Punkt war die noch nicht geklärte Frage der Finanzierung der Spiele. Außerdem dürften die Terroranschläge von Paris, die aktuelle Flüchtlingssituation und die Skandale um die FIFA und den DFB eine Rolle gespielt haben.

LSV/ar

Stimmen zum Olympia-Referendum

„Dieses Ergebnis ist eine große Enttäuschung – das will ich gar nicht verhehlen. Wir haben fast zwei Jahre mit ganzer Kraft für das Zwischenziel eines erfolgreichen Referendums gearbeitet. Deshalb danke ich zunächst den vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern aus Politik, Wirtschaft und Sport, die mit viel Herzblut und herausragendem Engagement gemeinsam mit uns für die olympische Sache gekämpft haben.“

Zugleich respektiere ich jedoch die Entscheidung der Hamburger Bürgerinnen und Bürger, die nach einem breit angelegten demokratischen Prozess getroffen worden ist.

Umso mehr gilt es ab sofort, die in unserem Land entstandene positive Stimmung für den Sport zu nutzen. Das überzeugende Votum an unserem Segelstandort Kiel bestätigt uns dabei in unserem Motto: „Jetzt erst recht.“

Außerdem gilt es, die mit dem Olympiaprojekt gewachsene vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg zu sichern, weiter auszubauen und im Dienste der Sportentwicklung auf ein neues Niveau zu heben.“
(LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen)

• • • • •

„Eine Katastrophe! Dass Hamburger so wenig sportbegeistert sind, hätte ich nicht gedacht.“
(Willi Holdorf, Zehnkampf Olympiasieger 1964)

• • • • •

„Das Aus bedeutet, dass wir für die Zukunft in unserem Land eine Entscheidung getroffen haben. Kinder werden von nun an immer dicker, unbeweglicher und weniger sportlich orientiert. Menschen trennen sich von dem schweren Wort der Perfektion, die Leistungssport darstellt. Ich bin maßlos enttäuscht von der begrenzten Vision der Zukunft mancher Bürger! Es ist deutlich zu sehen, dass die Politik die Menschen nicht mehr erreicht.“
(Robert Harting, Diskus-Olympiasieger 2012)

• • • • •

„Ich bin wirklich enttäuscht. Durch das Hamburger Ergebnis führt das großartige Signal der Kieler am Ende leider nicht zu einer Fortsetzung der Bewerbung. Es hätte unserer Gesellschaft in diesen schwierigen Zeiten gut zu Gesicht gestanden, die Olympischen Spiele als friedliche und fröhliche Großveranstaltung auszurichten.“
(Daniel Günther, CDU-Fraktionschef im Kieler Landtag)

• • • • •

„Ich hatte mit einem Negativ-Votum in Hamburg nicht gerechnet und bin ziemlich enttäuscht.“
(Wolfgang Schwenke, Geschäftsführer Holstein Kiel)

„Ich freue mich über das schöne Kiel-Ergebnis. Das nützt uns aber alles nichts, weil es in Hamburg nicht für eine Mehrheit gereicht hat. Ich bedaure das sehr. Ich gebe zu: Da habe ich die Stimmung anders eingeschätzt. Olympische Spiele hätten für unser Land historische Entwicklungschancen bedeutet. Wir werden in Deutschland für lange Zeit kein großes Sportereignis mehr erleben.“

(Torsten Albig, Ministerpräsident Schleswig-Holstein)

• • • • •

„Hamburg, meine Perle vor die Säue geworfen. Das Tor zur olympischen (Sport)welt für immer geschlossen.“
(Handball-Ikone Stephan Kretzschmar über Twitter)

• • • • •

„Die Stadt Kiel hat gezeigt, dass sie ein starker Partner für die Spiele in Hamburg gewesen wäre. Über das Hamburger Ergebnis bin ich enttäuscht. Ich habe das Konzept für ein sehr starkes gehalten. Die Gründe sind für mich nicht zu erklären – es sind sicher nicht allein Paris, die Flüchtlinge oder die DFB-Affäre. Ganz wichtig ist, dass wir in Kiel den Schwung der letzten Monate mitnehmen.“
(Stefan Studt, Innenminister Schleswig-Holstein)

• • • • •

„Wenn man die Leute mittels einer Volksbefragung mit ins Boot nimmt, muss man damit rechnen, dass es so ausgeht. So eine große Entscheidung wie Olympia sollte man aber nicht von einem Referendum abhängig machen. Das war der Kardinalfehler. Wären die Spiele gekommen, hätte jeder positiv darauf reagiert. Ich kann nur sagen: Weiterkämpfen, nicht aufgeben, irgendwann bekommt Deutschland eine Chance.“
(Heike Drechsler, Weitsprung-Olympiasiegerin 1992 und 2000)

• • • • •

„Das macht uns sauer. Wenn alle nur nach Fußball, Fußball schreien und Leichtathletik, Schwimmen, Turnen an Bedeutung verlieren – wo soll das noch hinführen? Da fragt man sich schon, warum man sich jeden Tag quält.“
(Pascal Behrenbruch, Zehnkampf-Europameister 2012)

• • • • •

„Dies ist eine nachhaltige und tiefe Enttäuschung für all die leidenschaftlichen Kämpfer des Sports – ob Sportler, Zuschauer oder junges, aufstrebendes Talent. Vielleicht sollte man dies auch als Chance nehmen und innerhalb des Hochleistungssports und der Mega-Events prüfen, ob die Zeit noch richtig ist für Gewinnmaximierung und komplette Ausschöpfung aller gegebenen Ressourcen. Manchmal sind es die kleinen Dinge, die Emotionen hervorrufen und die Menschen tief berühren.“
(Katharina Witt, Eiskunstlauf-Olympiasiegerin 1984 und 1988)



Medientermin in Kiel

Individuelle Unterstützung für 31 Top-Sportler im „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes

Acht Monate vor den Olympischen Sommerspielen in Rio gibt es zahlreiche schleswig-holsteinische Sportlerinnen und Sportler, die auf dem Sprung in die Weltspitze stehen oder diesen bereits geschafft haben. Im „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) werden zurzeit 31 Sportlerinnen und Sportler individuell gefördert, um sie auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen zu unterstützen. Darüber hinaus soll eine langfristige Bindung dieser Athleten an den Spitzensportstandort Schleswig-Holstein erreicht werden. Der Landessportverband stellte die aktuellen Mitglieder des „Team SH“ am 20. November 2015 bei einer Pressekonferenz in Kiel der Öffentlichkeit vor.

Zehn Team-Mitglieder nahmen persönlich am Medientermin teil. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, Innenminister Stefan Studt und der Vorstandsvorsitzende des Presse- und Informationsdienstes der Volksbanken und Raiffeisenbanken, Dr. Michael Brandt, standen den Medienvertretern Rede und Antwort. Die einzelnen Team-Mitglieder wurden charmant und launig von der dreifachen Paralympicsiegerin Kirsten Bruhn – Mitglied des LSV-

Vorstandes und früher selbst Mitglied des Team SH – vorgestellt. Mit Wolfgang Delfs (Leichtathletik), Reinhart Grahn (Rudern) und Bernd Neppeßen (Volleyball) waren auch drei Fachverbände mit ihren Spitzen vertreten. Für den Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein war Petra Homeyer dabei.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen sagte zur Zusammenstellung des „Team Schleswig-Holstein“: „Schleswig-Holstein ist ein sportliches Land. Viele Athletinnen und Athleten, die bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie bei Olympischen Spielen erfolgreich sind, sind gebürtige Schleswig-Holsteiner und haben ihre sportliche Laufbahn in unserem Land begonnen. Unser Ziel ist es, diesen erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern sowie den vielen talentierten Nachwuchssportlerinnen und -sportlern eine langfristige Perspektive in Schleswig-Holstein zu bieten. Athletinnen und Athleten, die potenzielle Kandidaten für die Olympischen Spiele 2016 und 2020 sind, werden daher finanziell unterstützt, um ihnen möglichst gute Rahmenbedingungen für die Vorbereitung zu ermöglichen. Das „Team Schleswig-Holstein“ nimmt damit innerhalb der Sportlandschaft Schleswig-Holsteins eine besondere Stellung ein.“



Stefan Studt, Hans-Jakob Tiessen und Dr. Michael Brandt beim Pressegespräch.

Förderer des Teams sind neben dem Landessportverband das Land Schleswig-Holstein, die Volksbanken und Raiffeisenbanken, die ARAG Sportversicherung/Himmelseher Weltweit, der Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK sowie die Stiftung zur Förderung des Sports in Schleswig-Holstein. Dass die Förderung auch „sportliche Früchte trägt“, zeigen z.B. der diesjährige WM-Titel des Ruderers Lauritz Schoof im Doppelvierer, der EM-Titel der 49er-Segler Max Boehme und Justus Schmidt, der EM-Titel des Ruderers Maximilian Munski im Deutschlandachter sowie der WM-Titel U19 der Ruderinnen Frieda Hämmerling und Annemieke Schanze im Doppelzweier.

Kriterien für die Team-Zugehörigkeit

Wesentliche Kriterien für die Berufung in das „Team Schleswig-Holstein“ sind die Mitgliedschaft und das Startrecht für einen Sportverein in Schleswig-Holstein und die Zugehörigkeit zu einem aktuellen A-, B- oder C-Bundeskader einer olympischen oder paralympischen Sportart.

Die Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“ sind in zwei Förderkategorien eingeteilt: Förderkategorie I, Fördersumme 300 Euro/Monat: Diese Athleten mit einer Perspektive für die Olympischen Spiele/Paralympics 2016 gehören dem A/B-Kader an. Förderkategorie II, Fördersumme 150 Euro/Monat: Diese Kategorie rekrutiert sich aus dem C-Kader (z.T. auch B-Kader)-

Bereich. Diese Athletinnen und Athleten haben eine langfristige Perspektive und sind Kandidaten für die Olympischen Spiele 2020 (mit einer eventuellen Perspektive für 2016).

Durch die Unterstützung der vorgenannten Förderer konnten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass aktuell neun Athletinnen und Athleten der Kategorie I und 22 Sportlerinnen und Sportler der Kategorie II finanziell unterstützt werden. Hinzu kommt durch die Zugehörigkeit zum „Team Schleswig-Holstein“ eine Unterstützung im Bereich der schulischen, universitären oder beruflichen Ausbildung, z.B. durch die Koordination von schulischen und leistungssportlichen Anforderungen hinsichtlich der Abstimmung von Klausurterminen. Die individuelle Förderung ausgewählter Spitzen- und Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler aus Schleswig-Holstein läuft bereits seit dem Jahr 2011. Zum Ende dieses Jahres wird der Landessportverband die in 2015 erbrachten Leistungen und erzielten Erfolge der Team-Mitglieder fachlich bewerten und über die weitere Zugehörigkeit des Sportlers/der Sportlerin zum Team entscheiden. Die Zugehörigkeit der aktuell ausgewählten Athleten bis zu den Olympischen Spielen 2016 wird dabei angestrebt. LSV/ar

Hier eine Übersicht der aktuellen Team-Mitglieder:

MITGLIED	SPORTART	FÖRDERUNG
Anna Behlen (22)	Beachvolleyball	Kat II
Max Boehme (24) & Justus Schmidt (23)	Segeln	Kat II
Jan Hauke Erichsen (25) & Lea Spitzmann (23)	Segeln	Kat II
Bjarne Geiss (18)	Badminton	Kat II
Jule u. Lotta Görge (23)	Segeln	Kat II
Frieda Hämmerling (18) & Annemieke Schanze (18)	Rudern	Kat II
Lars Hansen (35)	Triathlon	Kat II
Lars Hartig (25)	Rudern	Kat I
Jacob Heidtmann (21)	Schwimmen	Kat I
Larina Hillemann (19)	Rudern	Kat II
Florian Kahllund (22)	Bogenschießen	Kat I
Anjuli Knäsche (22)	Leichtathletik	Kat II
Paul Kohlhoff (20) & Carolina Werner (21)	Segeln	Kat I
Maximilian Munski (27)	Rudern	Kat I
Bennet & David Poniewaz (22)	Beachvolleyball	Kat II
Matthias Prey (27)	Leichtathletik	Kat II
Maya Rehberg (21)	Leichtathletik	Kat II
Anna Calina Schanze (19)	Rudern	Kat II
Sonja Scheibl (36)	Schießen	Kat I
Lauritz Schoof (25)	Rudern	Kat I
Lorenz Schümann (23)	Beachvolleyball	Kat II
Laura Schwensen (24)	Rudern	Kat II
Daniel Seifert (18)	Badminton	Kat II
Isabell Teegen (22)	Leichtathletik	Kat II
Steffen Uliczka (31)	Leichtathletik	Kat I





News aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Marathonläufer **Steffen Uliczka** befindet sich derzeit im Trainingslager in Kenia. Dort holt er sich die Form, die hoffentlich ausreicht, um die Qualifikationszeit (2:12,00 Stunden) für die Olympischen Spiele in Rio doch noch zu schaffen.



Isabell Teegen beendet in diesen Tagen ihren Trainingsaufenthalt in Australien. Acht Trainingswochen mit vielen Kilometern und harten Einheiten hat sie hinter sich gebracht. Zuhause ist nun zunächst einmal Regeneration angesagt.



Die Ruderer im Team SH bereiten sich derzeit in Portugal auf die olympische Saison vor. **Maximilian Munski, Lauritz Schoof und Lars Hartig** sowie die beiden Steuerfrauen im Achter **Larina Hillemann und Laura Schwensen** wollen sich hier die Form holen, um ihren Traum von der Teilnahme in Rio zu erfüllen.



Die Ruderinnen **Frieda Hämmerling und Annemieke Schanze** trainieren zurzeit in Hamburg und Ratzeburg und bereiten sich auf die kommende Saison vor. Im Frühjahr steht das nächste Auslandstrainingslager an.



Die Segler sind ebenfalls unterwegs. Während sich **Paul Kohlhoff und Carolina Werner** in Florida den Wind um die Nase wehen lassen, haben **Max Boehme und Justus Schmidt** sowie **Jule und Lotta Görge** gerade negative Erfahrungen mit widrigen Wasserverhältnissen sammeln müssen. In Buenos Aires waren die Bedingungen so schlimm, das Max und Justus sogar aufgeben mussten und nun im Rennen um die Olympiateilnahme einen kleinen Dämpfer hinnehmen mussten. Im Rennen um einen deutschen Startplatz – falls der Nationenplatz gesichert wird – ist das Duo Erik Heil/Thomas Plößel nun im Vorteil. Die letzte Chance für Schmidt/Boehme noch einmal zu kontern, besteht beim Weltcup vom 25. März bis 2. April 2016 in Palma de Mallorca. Auch Jule und Lotta konnten nicht ihr gesamtes Potential abrufen.



Schwimmer **Jacob Heidtmann** ist schon im Olympiamodus angekommen. In einer Testwoche trainiert er unter realen Bedingungen, d.h. er lebt und trainiert nach dem Zeitplan der Olympischen Spiele. Das bedeutet Trainingszeiten morgens um 4 Uhr, Frühstück um 16 Uhr und schlafen...



Beachvolleyballer **Lorenz Schümann** hat schon die Weichen für die nächste Saison gestellt und will mit seinem neuen Partner Julius Thole richtig angreifen. Und auch Beachvolleyballerin **Anna Behlen** wird mit Annika Krebs als neue Partnerin in die Olympische Saison starten.



Läuferin **Maya Rehberg** gewann im Rahmen des 26. Ratzeburger Advents laufs den 7,3 km langen Lauf um den Küchensee in 25:26 Minuten und verbesserte damit ihren Streckenrekord um 30 Sekunden. Bei den Crosslauf-Europameisterschaften in Toulon-

FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



Hyères (Frankreich) reichte es für die Hindernis-Spezialistin nur zum 17. Platz. Die kontinentale Konkurrenz der Altersklasse U23 war diesmal zu stark für die Läuferin der SG TSV Kronshagen/Kieler TB. Für die kommende Sommersaison hat die 21-Jährige sich ein besonderes Ziel gesetzt: „Mein großes Ziel 2016 sind die für Olympia in Rio geforderten 9:39 Min. über 3000 Meter Hindernis.“



Die Nacra17-Segler **Jan Hauke Erichsen und Lea Spitzmann** werden Anfang Januar 2016 nach Clearwater/Florida reisen, um sich dort auf dem WM-Revier einzusegeln. Ende Januar fahren sie von dort für zwei Regatten nach Miami und anschließend zurück nach Clearwater, wo Mitte Februar die Nacra 17-WM stattfindet, die gleichzeitig die zweite Olympia-Ausscheidung sein wird.



Stabhochspringerin **Anjuli Knäsche** ist Anfang November beim Volleyball umgeknickt und hat sich dabei das vordere Außenband gerissen. Nach viel Physiotherapie und regenerativem Training in Schleswig-Holstein ist sie mittlerweile wieder ins Sprungtraining eingestiegen. Das Grundlagentraining ist abgeschlossen und die spezielle Vorbereitung läuft. Als nächstes stehen ein inoffizieller Trainingswettkampf in Potsdam am 16. Dezember und das Hallensportfest am 19. Dezember in Magdeburg an.



Badminton-Spieler **Bjarne Geiss** schaut nach vorn. Nach dem frühzeitigen Aus bei der Jugend-WM in Peru geht es jetzt wieder in die „Niederungen“ des Punktspielbetriebes. Im Februar steht dann mit den Deutschen Meisterschaften ein nächster Höhepunkt an.



Trap-Schützin **Sonja Scheibl** hat ihre Saison beendet. Im Januar beginnt das Aufbautraining, ab März stehen dann die Qualifikationwettkämpfe für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro an.

LSV/ar

Redaktionsschluss für die
Februar-Ausgabe des
Sportforum ist der
15. Januar 2016.

Sportvereine in Schleswig-Holstein wurden in Neumünster ausgezeichnet

LSV und Schleswig-Holstein Netz AG verliehen Zertifikate für Engagement im Umwelt- und Klimaschutz

Sportvereine, die sich für Umweltschutz engagieren, tun nicht nur etwas Gutes für das Klima, sondern sparen auch bares Geld – Geld, das sie in anderen Bereichen sinnvoll einsetzen können. Der Landessportverband Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG (SH Netz) haben am 27. November Sportvereine zu einem Info-Abend über Energieeffizienz im Sportverein eingeladen.



Jörg Rudat und Dr. Thomas Liebsch-Dörschner bei der Zertifikatsverleihung.

Gemeinsam begrüßten LSV-Vorstandsmitglied Dr. Thomas Liebsch-Dörschner und Jörg Rudat, Innovationsmanagement bei der Schleswig-Holstein Netz AG, die Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und führten in die Themen der Veranstaltung ein. Die Teilnehmer aus den Sportvereinen erhielten Hinweise auf die Beratungsangebote des LSV zu Möglichkeiten der Energie- und Kosteneinsparung z.B. durch die Teilnahme am Sport-Audit. Ein Besuch im Schleswig-Holstein Energieeffizienz-Zentrum (SHEff-Z), die Dauerausstellung zur energieeffizienten Haus- und Gebäudetechnik, rundete dieses Informationsangebot ab.

Ergänzt wurden diese Informationen durch Vorträge zum Arbeits- und Gesundheitsschutz im Sportverein. Dr. Joachim Dreyer (Verwaltungs-Berufsgenossenschaft) und Henning Jahn (Büroleiter der ARAG Sportversicherung in Kiel), zeigten auf, wie diese Themen zur (Rechts-)Sicherheit im Verein beitragen und den Versicherungsschutz abrunden.

Viele Vereine in Schleswig-Holstein engagieren sich bereits in diesen Themenfeldern und haben am „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ teilgenommen. Sportvereine, die bestimmte Anforderungen im Bereich Umweltmanagement, Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllen und dies überprüfen ließen, erhielten ihr Zertifikat in Neumünster aus den Händen von Dr. Thomas Liebsch-Dörschner und Jörg Rudat. Die Kosten für die Prüfung für diese Vereine hat SH Netz übernommen.

Folgende Sportvereine erhielten das Sport-Audit Zertifikat erstmalig:

- Sportverein Henstedt-Ulzburg e.V.
- Lübecker Ruder-Klub e.V.
- Seglervereinigung Brunsbüttel e.V.
- Schießsportverein Groß Kummerfeld e.V.
- Gettorfer Turnverein von 1889 e.V.
- Turn- und Sportverein Hasloh von 1928 e.V.
- Golf-Club Kitzeberg e.V.
- Freie Turnerschaft Preetz e.V.

Folgende Sportvereine wurden bereits 2012 zertifiziert und meisterten die Prüfung erneut erfolgreich:

- Segler-Vereinigung Heiligenhafen mit Schüler-Segler-Club Heiligenhafen e.V.
- Sportschützen Güby-Borgwedel e.V.
- Eutiner Tennisclub „Grün-Weiß“, von 1950 e.V.
- Automobilclub von Kiel e.V.
- Turnverein Trappenkamp e.V.

Ausgezeichnet wurden weiterhin drei erfolgreiche Teilnehmer der Auditoren-Ausbildung, die in Zukunft die Prüfungen im Rahmen des Sport-Audits über alle Prüfungsstufen hinweg durchführen können. Zwanzig Teilnehmer durften sich über die erfolgreiche Teilnahme am Seminar zum Thema „Sicherheit im Sportverein“ freuen. Auch die Kosten für die Auditoren-Schulungen sowie für die Referenten zum Thema Sicherheit wurden durch SH Netz übernommen.

„Wenn man mit dem gezielten Einsatz von Mitteln nachhaltige Wirkung erzielen möchte, bieten besonders das Umwelt- und Sicherheits-Management im Verein stets lohnende und effektive Ansatzpunkte“, sagte Dr. Thomas Liebsch-Dörschner. „Durch die Förderung der Schleswig-Holstein Netz AG werden Vereine in unserem Bundesland darin unterstützt, sich diesen Aufgaben verstärkt zu widmen. Gleichzeitig leistet SH Netz damit einen Beitrag zur Zukunftssicherung unserer Sportvereine.“

Jörg Rudat stimmte ihm zu: „Der Landessportverband Schleswig-Holstein leistet mit seiner Arbeit einen sehr großen gesellschaftlichen Beitrag. Auch wir als größter Energienetzbetreiber in Schleswig-Holstein sind uns, gerade auch in Zeiten der Energiewende, unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Umso mehr freue ich mich, dass der LSV und SH Netz gemeinsam den Klima- und Umweltschutz in Schleswig-Holstein fördern und weiter nach vorne bringen.“

LSV/ar

„LSV-Kommunaldialog“ mit dem KSV Herzogtum Lauenburg



Beim „LSV-Kommunaldialog mit dem Kreissportverband (KSV) Herzogtum Lauenburg am 4. November in Ratzeburg tauschten sich die Vorstände des Landessportverbandes und des KSV Herzogtum Lauenburg sowie der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg, Dr. Christoph Mager, und Kreispräsident Meinhard Füllner insbesondere über die Sportstätten-situation und -entwicklung im Kreis sowie die Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden in und durch den Sport aus.

Von allen Seiten Zustimmung erfuhr dabei Kreispräsident Füllner für seine Aussage, „dass bei der großen Aufgabe zur Integration der Flüchtlinge bei den Menschen keine Enttäuschung aufkommen soll; das Angebot der Vereine muss aufrecht erhalten wer-

den!“ In diesem Zusammenhang appellierte der KSV-Vorsitzende Carsten Engelbrecht, möglichst keine Sporthallen als dauerhafte Notunterkünfte einzurichten. Ein weiterer Schwerpunkt der dreistündigen Gesprächsrunde lag auf der Bewerbung Hamburgs um Olympische und Paralympische Spiele 2024 mitsamt bevorstehendem Bürgerreferendum in Hamburg. Auch das Thema „Schule und Verein“ wurde diskutiert. Der LSV-Vorstand mit Präsident Hans-Jakob Tiessen an der Spitze ist auf der Zielgerade seiner Besuche aller Kreissportverbände in den Kreisen und kreisfreien Städten des Landes. Im Vordergrund stehen dabei vor allem der Informationsaustausch über

die aktuelle Situation der Sportvereine vor Ort sowie Vereinbarungen zur weiteren Zusammenarbeit. „Es ist dem Vorstand des Landessportverbandes ein besonderes Anliegen, mit seinen Kreissportverbänden im ganzen Land in den unmittelbaren Dialog zu treten, um aus erster Hand die Wünsche, Sorgen und Herausforderungen der KSV und seiner Vereine zu erfahren“, sagte der LSV-Präsident. „Damit erhalten wir eine fundierte Basis für eine vertiefte Analyse der Sportentwicklung in unserem Land und für weitere Umsetzungsschritte“, so Tiessen weiter.

Insgesamt führen die Kommunaldialoge dazu, dass man sich auf Augenhöhe begegnet, die Vertrauensbasis stärkt und als Sportfamilie noch enger zusammenrückt. So lässt sich auch das große und wichtige Thema „Flüchtlinge“ eher bewältigen. *LSV/ar*

Verstärkung im Senioren- und Gesundheitssport des LSV

Zum 1. November 2015 hat Katharina Hinrichs, Studentin der Sportwissenschaft und Pädagogik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, beim Landessportverband Schleswig-Holstein ihre Tätigkeit im Bereich Senioren- und Gesundheitssport aufgenommen. Die 21-jährige unterstützt dabei die für diesen Bereich verantwortliche Referentin Brigitte Roos. Katharina Hinrichs folgt in dieser Position auf Britta Scharfenberg.

Katharina Hinrichs hat ihren Studienschwerpunkt bisher vor allem auf die bewegungswissenschaftlich-medizinischen Grundlagen gelegt. Ihre ersten eigenen Erfahrungen im Sportverein machte sie bereits im Alter von fünf Jahren zunächst beim Turnverein Klausdorf sowie beim Tennisclub Klausdorf als Spielerin und später auch als Trainerin. Kurz danach entdeckte sie

auch die Mannschaftssportart Handball für sich, in der sie auch heute noch mit Leidenschaft aktiv ist. Katharina Hinrichs freut sich auf die neuen Herausforderungen im Seniorensport, zu denen die Mitarbeit in den Projekten „AKTIV 70 PLUS“ und „AKTIV 50 PLUS“ sowie die Unterstützung weiterer Maßnahmen und Projekte wie z.B. „Alter in Bewegung“ gehört.



Katharina Hinrichs ist mittwochs von 10 bis 16 Uhr und donnerstags von 13 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 0431- 64 86-217 oder per E-Mail an katharina.hinrichs@lsv-sh.de zu erreichen. *LSV/ar*

Bildungswerkprogramm 2016 am Start!



Von vielen bereits herbeigesehnt, jetzt druckfrisch im Versand: Das aktuelle Bildungswerkprogramm des Landessportverbandes Schleswig-Holstein bietet Ihnen eine bunte Palette an Qualifizierungsmöglichkeiten für Ihr Engagement im Sport.

Qualifizierung hat eine hohe sportpolitische Bedeutung, denn qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vereinen und Verbänden bilden die

Grundlage für eine positive Vereins- und Mitgliederentwicklung. Mit aktuellen Angeboten wie beispielsweise den Fortbildungsmodulen „Fit für Vielfalt“ zur Unterstützung von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsbetreuung greifen wir aktuelle Herausforderungen auf.

Aber auch die herkömmlichen Themenbereiche sind erneut umfangreich vertreten. Für den viel nachgefragten Bereich Fitness bieten wir unter anderem wieder die Übungsleiter-B-Lizenz Fitness/KursleiterIn an. Gleichzeitig wartet im Vereinsmanagement ein breites Spektrum an Seminaren auf Sie. Erfahrene Referenten vermitteln klassische Themen zu rechtlichen Fragen, zur Finanzierung oder Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Kommunikation und Stressmanagement – also Know-how, das Sie in Ihrer Vereinsarbeit unterstützt.

Unter folgendem Link können Sie bequem online im aktuellen Bildungsprogramm blättern:

www.lsv-sh.de/bildungswerkprogramm.

Viel Spaß beim Stöbern!

Alle Angebote sind über das Seminarverwaltungssystem SAMS buchbar: www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Das Bildungswerk-Team steht Ihnen für Auskünfte gern zur Verfügung: Tel. 0431-6486 114 oder einfach eine Mail schicken an bildungswerk@lsv-sh.de



LSV stellte „Rezept für Bewegung“ auf dem Weltdiabetestag in Schleswig vor

Jedes Jahr am 14. November wird mit dem Weltdiabetestag (WDD) auf die weltweit steigende Verbreitung des Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) aufmerksam gemacht. Der Weltdiabetestag wurde 1991 von der International Diabetes Federation (IDF) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als internationaler Aktionstag eingeführt, seit 2007 ist dieser Tag ein offizieller UN Tag. Die Schleswig-Holsteinische Gesellschaft für Diabetes, die in diesem Jahr die Feier des WDD in Schleswig durchführte, konnte Ministerpräsident Torsten Albig für die Schirmherrschaft gewinnen.

Auch der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV), der eine Einladung zu dieser Veranstaltung erhalten hatte, war mit von der Partie. Projektleiterin Meike Kliewe, die im Landessportverband unter anderem die Gesundheitssportangebote der Vereine in Schleswig-Holstein in Form einer Datenbank koordiniert, und die Projektleiterin „Familien in Bewegung“, Christina Helling, informierten an diesem Tag alle an Bewegung interessierten Besucherinnen und Besucher über das erfolgreiche LSV-Projekt „Rezept für Bewegung“, das in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Schleswig-Holstein, der Apothekerkammer Schleswig-Holstein und dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein durchgeführt wird.

Viele Veranstaltungsgäste informierten sich in zahlreichen Gesprächen über gesundheitsorientierte und qualifizierte Bewegungsangebote bei einem Sportverein in ihrer Wohnortnähe. Unter den Interessierten waren Menschen mit und ohne Diabetes, ebenso wie Ärztinnen und Ärzte, Apotheker/innen sowie Vereinsvertreter. Auch Ministerpräsident Torsten Albig



selbst schaute bei den Informationsständen vorbei. Nicht nur durch persönliche Gespräche, sondern auch durch Kurzvorträge namhafter Experten und umfangreiches Informationsmaterial konnten sich Interessierte und Betroffene auf den neuesten Wissensstand zum Thema Diabetes bringen. Unisono betonten alle Referenten die Wichtigkeit gesunder Ernährung und ausreichender körperlicher Aktivität.

Das „Rezept für Bewegung“ bietet allen Ärztinnen und Ärzten, Apotheken und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern in Schleswig-Holstein die Möglichkeit, sich leicht und unkompliziert einen Überblick über gesundheitsorientierte Bewegungsangebote in Wohnortnähe zu verschaffen und ein konkretes Angebot für die Patienten, Kunden oder sich selbst zu finden. Die online-Datenbank, die den Kern des Projekts bildet, umfasst aktuell 841 gesundheitsorientierte Bewegungsangebote der Sportvereine aus ganz Schleswig-Holstein. Nähere Informationen zum „Rezept für Bewegung“ unter www.lsv-sh.de/rezept. LSV/kli



Landessportverband unterstützt Integrationsprojekt des Vereins

TSV Plön kooperiert mit Plöner Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge

„Sport nimmt die Hemmnisse und die Scheu“, sagten die Landrätin des Kreises Plön, Stephanie Ladwig, und das LSV-Vorstandsmitglied Bernd Küpperbusch, die gemeinsam mit dem TSV-Vorsitzenden des TSV Plön, Dieter Willhöft, den Ball für eine sportliche Integration der Asylbewerber ins Rollen brachten.

Mit einer im Kreis Plön einzigartigen Initiative will der TSV Plön Flüchtlinge zum Sport animieren. Alle zurzeit 46 Bewohner der vom Kreis betreuten Gemeinschaftsunterkunft sowie die aktuell 90 Asylbewerber unter städtischer Obhut dürfen beitragsfrei die Angebote in den 28 Sparten des Sportvereins nutzen. Versicherungsschutz inklusive.

„Sport für alle – Sport für Flüchtlinge“ heißt die Steuerungsgruppe des Landessportverbandes (LSV), die Vereine in Flüchtlingsfragen berät und durch Seminare unterstützt. Ihr Vorsitzender Bernd Küpperbusch brachte bei der Vorstellung der Initiative am 19. November in Plön die Absicht auf einen Nenner: „Wo könnte Integration besser gelingen als beim Sport?“ Der LSV habe deshalb in diesem Jahr sein Programm „Integration durch Sport“ auf den Kreis der Flüchtlinge erweitert und dafür 100.000 Euro bereitgestellt. Noch wichtiger aber sei die praktische und ideelle Unterstützung. So habe der LSV dafür gesorgt, dass alle Flüchtlinge, die sich einem Verein im Land anschließen, beim Sport sowie auf dem Hin- und Rückweg zur Sportstätte versichert sind. Auch habe man in Absprache mit den Verbänden und Finanzministern aller Bundesländer Klarheit darüber geschaffen, dass die Vereine ihre Gemeinnützigkeit behalten, auch wenn sie Mitglieder beitragsfrei aufnehmen.

„Die Sportvereine im Kreis Plön sind schon lange bereit“, erklärte Sven Thode, Vorsitzender des Kreissportverbandes Plön. Er nannte als Beispiele für gelungene Integrationsarbeit den TSV Klausdorf und den Preetzer TSV, der gerade eine

Tischtennismannschaft aus Deutschen und Syrern aufbaut. Auch der TSV Lütjenburg bereitet sich nach Thodes Worten auf die Öffnung der Erstaufnahmestelle in der Schill-Kaserne mit einigen Hundert Flüchtlingen vor. Plöns Bürgermeister Jens Paustian und TSV-Vorsitzender Dieter Willhöft betonten, dass der TSV Plön schon seit geraumer Zeit Integrationsarbeit leiste. Dies gelte besonders für die Boxsparte und deren Leiter Hans Korth. Aus den Reihen der Boxer kommt denn auch mit dem Russen Artur Maslimov ein „Kümmerer“, wie Willhöft sagte. Artur, wie ihn alle nur nennen, lebt seit 2002 in Deutschland und ist in Plön längst integriert – nicht zuletzt als Mitglied der Feuerwehr. Er soll der Ansprechpartner für die sportinteressierten Flüchtlinge sein.

Interessenten gab es schon am Rande der Präsentation in der Gemeinschaftsunterkunft in der Rautenbergstraße: 16 Striche konnte Heimleiterin Martina Bergmann hinter der Sparte Fußball machen, unter den Neankömmlingen sei sogar ein Profispieler aus Irak. Jeweils vier Nennungen zählte sie für Volleyball und Kraftsport, Fitnessgymnastik und Boxen. Einer trug sich für Cricket ein – obwohl es die Sparte gar nicht gibt. Willhöft ermunterte auch die Frauen, sich mit ihren Kindern zum Turnen anzumelden.

Ralph Böttcher/LSV/ar



LOTTO Masters 2016 – Top-Hallenfußballturnier zieht wieder Zuschauermassen an



In knapp einem Monat rollt in der Kieler Sparkassen-Arena wieder der Ball. Beim 18. LOTTO Masters am 9. Januar werden sich erneut die acht besten Fußballmannschaften Schleswig-Holsteins vor einem begeisterten Publikum messen.

Mitte November wurden im Uwe Seeler Fußball Park in Malente die beiden Turnier-

gruppen ausgelost. Maik Hintze, Abteilungsleiter Marketing von LOTTO Schleswig-Holstein, zog die Lose und sorgte für zwei attraktive Gruppen. In Gruppe A treffen Holstein Kiel, der ETSV Weiche Flensburg, der Heider SV und Eutin 08 aufeinander. In Gruppe B treten der VfB Lübeck, der TSV Schilksee, der TSB Flensburg sowie der SV Eiche auf gegeneinander an. Das Eröffnungsspiel bestreiten der ETSV Weiche und Eutin 08. Von NDR-Moderator Rudi Dautwiz bei der Auslosung befragt, zeigten die eingeladenen Spieler und Mannschaftsverantwortlichen bei

der vom NDR live im Internet übertragenen Auslosungsveranstaltung durchweg ihre gespannte Vorfreude. „Vor 9.000 Zuschauern spielen wir sonst nie, die Mannschaft freut sich riesig darauf“, sagte etwa Thomas Lohner, Spieler des erstmals für das Masters qualifizierten TSB Flensburg. Auch für die Profis von Holstein Kiel steht die Besonderheit des Events in der Sparkassen-Arena außer Frage.

Kenneth Kronholm, zurzeit verletzter Torwart der Kieler Störche, der nach einem Kreuzbandriss derzeit die Reha absolviert und beim LOTTO Masters noch nicht einsatzfähig ist, betonte die Bedeutung des Turniers auch für Holstein Kiel: „Es gibt doch nichts Schöneres, als vor 9.000 Zuschauern zu spielen, das wird auf jeden Fall ein schöner Tag“. SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer unterstrich den Stellenwert des größten Events im schleswig-holsteinischen Fußball über die Landesgrenzen hinaus: „Ganz Deutschland beneidet uns um dieses Turnier!“

Der Run auf die begehrten Tickets für das LOTTO Masters ist auch diesmal enorm: so waren die vom SHFV für Vereine und Schulen angebotenen vergünstigten Gruppentickets bereits Anfang Dezember restlos ausverkauft. **Weitere Infos unter www.shfv-kiel.de/lotto-masters-aktuelles.** SHFV

Auszeichnung für außergewöhnliches Engagement

Ehrenurkunde und Ehrenplakette für Sebastian Kröger

Die Präsidentin von Special Olympics Deutschland (SOD), Christiane Krajewski, und Mark Solomeyer, Vizepräsident und Athletensprecher SOD, haben am 14. November 2015 im Frankfurter Römer im Rahmen der Mitgliederversammlung von Special Olympics Deutschland Sebastian Kröger, den Athletensprecher von Special Olympics Schleswig-Holstein, mit der Ehrenurkunde und der Ehrenplakette ausgezeichnet.



Im Bild vlnr: Mark Solomeyer, SOD Athletensprecher und Vizepräsident, Sebastian Kröger, Christiane Krajewski, Präsidentin SOD.

Sebastian Kröger hat mit seinem Einsatz den Athletinnen und Athleten von Special Olympics eine Stimme gegeben und dazu beigetragen, dass Menschen mit geistiger Behinderung mehr Teilhabe, Anerkennung und Respekt in unserer Gesellschaft erlangt haben. So lautet der Text auf der Ehrenurkunde. Sebastian Kröger engagiert sich seit rund zwei Jahren ehrenamtlich als Athletensprecher bei Special Olympics in Schleswig-Holstein. Als Athlet bei Special Olympics ist er schon lange dabei und hat aktiv an mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben mit großem Erfolg teilgenommen. Für diesen Erfolg trainiert er regelmäßig in der Sportgruppe der Norderstedter Werkstätten und nach der Arbeit im Integrativen Sportverein Norderstedt. Für die Special Olympics Weltspiele 2015 in Los Angeles wurde Sebastian Kröger

zum Athletensprecher der Athletinnen und Athleten der deutschen Delegation berufen. Eine große Ehre, die neben dem Sport aber auch eine zusätzliche Belastung darstellte. Sebastian Kröger hat alles wunderbar gemeistert und holte zudem im Weitsprung eine Bronzemedaille. Special Olympics Schleswig-Holstein gratuliert Sebastian Kröger zur Verleihung der Ehrenurkunde und Ehrenplakette von Special Olympics Deutschland.

Manfred Albrecht



Die Sieger mit den Ehrengästen und den Bankenvertretern.

Volksbanken und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein zeichneten Vereine für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement aus



„Großer Stern des Sports“ 2015 in Silber an den TSV Westerland

Am 23. November 2015 verlieh Landtagspräsident Klaus Schlie bei einer Feierstunde im Kieler Landeshaus gemeinsam mit LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, Vertreterinnen und Vertretern der Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie Spitzensportlern aus Schleswig-Holstein die „Sterne des Sports“ in Silber an die siegreichen Vereine im Land.

Der erste Platz ging an den **TSV Westerland**. Im Rahmen der Aktion „Sylter Integrationsfußball“ hat der Verein im Sommer 2014 eine Fußballmannschaft gegründet, die aus Asylbewerbern, Flüchtlingen und Migranten besteht und heute am offiziellen Ligabetrieb teilnimmt. Mit dem Sieg auf Landesebene darf sich der TSV Westerland über ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro freuen. Außerdem hat sich der Verein dadurch für das bundesweite Finale der „Sterne des Sports“ in Gold qualifiziert. Der Bundesgewinner wird am 26. Januar 2016 von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin ausgezeichnet.

Auf den mit 1.500 Euro dotierten zweiten Platz wählte die Jury den **TSV Glinde**, der besondere Sportangebote anbietet, die Integration und Gemeinschaft fördern. Dritter wurde der **TSV Dreisdorf-Ahrenshöft-Bohmstedt**, der ein Preisgeld von 1.000 Euro erhält. Der Verein geht mit der Aktion „Flüchtlinge willkommen“ aktiv auf Flüchtlinge zu, um sie in den Verein zu integrieren. In diesem Jahr gibt es drei vierte Plätze, die jeweils 500 Euro erhalten. Darüber freuen dürfen sich der **TuS Esingen**, der **TSV Kattendorf** und der **TSV Lütjenburg**. Die drei Vereine werden jeweils für ihr Engagement im Kinder- und Jugendsport ausgezeichnet. Neu in diesem Jahr ist der Zuschauerpreis, für den die Jury

den TSV Dreisdorf-Ahrenshöft-Bohmstedt nominiert hat. Aus den Nominierten aller Bundesländer wählt die Bundesjury drei Vereine aus, die ab Anfang Januar 2016 im „Morgenmagazin“ von ARD und ZDF sowie auf verschiedenen Onlineplattformen vorgestellt werden. Zuschauer und User haben dann die Möglichkeit, ihre Stimme an den Verein ihrer Wahl zu geben. Paten der Veranstaltung im Landeshaus waren die Spitzensportler Lars Hansen, Jan Hauke Erichsen, Lars Hartig und Anders Zachariassen (SG Flensburg-Handewitt) sowie SG-Geschäftsführer Dierk Schmäschke. Die „Sterne des Sports“ zählen zu den wichtigsten Auszeichnungen im Breitensport. Die Jury, bestehend aus Vertretern der Medien, des LSV und der Volksbanken Raiffeisenbanken ehrt die Vereine vor allem für ihr gesellschaftliches Engagement. Initiiert wird der seit 2004 durchgeführte Wettbewerb von den Volksbanken Raiffeisenbanken und dem Deutschen Olympischen Sportbund.



Gewinner „Sterne des Sports“ in Silber 2015

1	TSV Westerland von 1883 e.V.	Sylter Bank	2.500,-
2.	TSV Glinde von 1930 e.V.	Volksbank Stormarn	1.500,-
3.	(u. Nominierung zum Zuschauerpreis)		
	TSV Dreisdorf-Ahrenshöft-Bohmstedt	Arbeitsgemeinschaft der VR-Banken in Nordfriesland: Föhr-Amrumer Bank, VR Bank, Niebüll, Husumer Volksbank	1.000,-
4.	TuS Esingen e.V.	Kreisarbeitsgemeinschaft der VR-Banken im Kreis Pinneberg (Volksbank Pinneberg-Elmshorn, Raiffeisenbank Elbmarsch)	500,-
4.	TSV Kattendorf von 1947 e.V.	Kaltenkirchener Bank eG	500,-
4.	TSV Lütjenburg von 1861 e.V.	VR Bank Ostholstein Nord – Plön	500,-



„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten -
Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir
gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit
und ohne Handicap.

www.vr-sh.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



DOSB-Ehrennadel für Sylvia Nowack

Eine Frau und fünf Männer hat der DOSB in Anerkennung für ihre besonderen Verdienste um den organisierten Sport am 5. Dezember auf der 12. Mitgliederversammlung in Hannover mit der DOSB-Ehrennadel ausgezeichnet.

Frauenförderung und Gleichstellung im Sport stehen im Vordergrund der ehrenamtlichen Arbeit von Sylvia Nowack. Beides habe sie entscheidend geprägt und mitgestaltet, sagte DOSB-Vizepräsidentin Dr. Petra Tzschoppe in ihrer Laudatio. „Engagiert und erfolgreich hat sie sich dafür eingesetzt, mehr Angebote für Mädchen und Frauen im Sport zu schaffen und Frauen in Führungspositionen zu bringen. Vehement kämpfte sie zudem für den Schutz vor Gewalt und Grenzüberschreitungen.“ Seit 1992 ist Sylvia Nowack im Frauenausschuss des Landessportverbandes Schleswig-Holstein tätig, seit 2004 dessen Vorsitzende und damit bis heute Präsidiumsmitglied. Auf der Bundesebene vertrat sie diese Anliegen von 2006 bis September 2015 als Mitglied der Sprecherinnen-Gruppe der DOSB-Frauen-Vollversammlung.

Neben Sylvia Nowack, wurde auch Franz Allert, langjähriger Präsident des Deutschen Tanzsportverbandes, Prof. Udo Hanke, bis Mai 2015 Präsident des Deutschen Sportlehrerverbandes, Heinz Janalick, Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Prof.



Sylvia Nowack (Mitte) mit DOSB-Vizepräsidentin Dr. Petra Tzschoppe und DOSB-Präsident Alfons Hörmann.

Dr. Dietrich Kurz, ehemaliger Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, sowie Prof. Dr. Rolf Wallenhorst, langjähriger Vizepräsident des Deutschen Golf Verbandes diese Ehre zuteil. Der DOSB verleiht die Ehrennadel an Persönlichkeiten oder Organisationen aus dem organisierten Sport, die sich innerhalb oder außerhalb des DOSB besondere Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports erworben haben. Sie wurde 2009 erstmals vergeben. LSV/ar

→ www.barmer-gek.de

**GESUNDHEIT
WEITER
GEDACHT**

WEIL WIR HEUTE SCHON
AN MORGEN DENKEN.

schleswig-holstein@barmer-gek.de

BARMER GEK

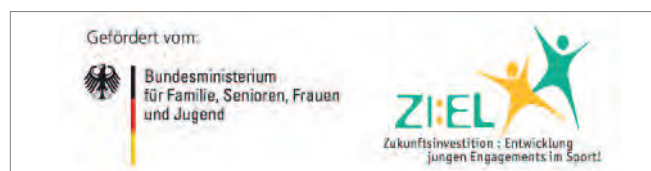


Selecao –academy 2015

Selecao... dieses Wort, welches die brasilianische Fußballmannschaft als die „Auserwählten“ bezeichnet, meint auch uns – die sjsh-academy 2015. „Drei Wochenenden voller Aktivität, toller Menschen und neuen Erfahrungen!“ (Zitat einer academy-Teilnehmerin).

Im Hochseilgarten in Eckernförde ging die Reise los. Im Teamentwicklungsland wurde aus einer Gruppe von 16 jungen Ehrenamtlichen ein TEAM mit dem Namen Selecao. „Ein Team? Was ist ein Team? Wie wird man ein Team? Was macht ein Team aus? WIR SIND EIN TEAM!“ (Zitat einer academy-Teilnehmerin). Auf Wunsch der TeilnehmerInnen und Teilnehmer wurde vier Stunden lang ausschließlich im Teambereich hart daran gearbeitet, so richtig zusammenzuwachsen. Auf dem Pamperpool thronend gehalten vom gesamten academy-Team musste man schon am zweiten gemeinsamen Tag hochbrisante Fragen beantworten („...und? Wie fühlst du dich da oben? Hast du eigentlich eine/n Freund/in?“, Zitat eines academy-Teilnehmers). Über die lange Sommerpause hatten die Selecaos Zeit, sich ihren Projekten zu widmen und sich damit auch auf ihre Zertifikatsprüfung vorzubereiten, die am dritten Wochenende im SBZ in Malente stattfand. In einem einstündigen Online-Meeting brachten die TeilnehmerInnen und Teilnehmer uns Teamer auf den neuesten Stand ihrer Planungen und wurden in der Weiterarbeit beraten.

Dann ging es auf die Insel der Reichen und Schönen – nach Sylt! Dort kam es zum sportlichen Höhepunkt der sjsh-academy. Ziel war es, in den Wellen vor Rantum seine eigenen Grenzen auszutesten und zu überwinden. Dieses Ziel wurde trotz fast nicht vorhandener Brandung voll erreicht, weil die Natur so einiges für uns bereit hielt (Standup-Paddling im Watt). Dreckige Füße inbegriffen! Außerdem übte das Team fleißig in Rollenspielen die perfekte Kommunikation. Den letzten Schliff erhielten die Selecaos im Teamoutfit zur dritten Einheit in Malente. Dieses Wochenende stand ganz im Zeichen der mentalen



Stärke. Nach praktischem Raufen und Ringen und philosophisch verpacktem Taekwondo gab es auch noch sportpsychologisches Basiswissen. Die Zertifikatsverleihung fand dieses Jahr direkt nach den Projektpräsentationen der TeilnehmerInnen im feierlichen Rahmen und mit diversen Ehrengästen statt. Der sjsh-Vorsitzende Matthias Hansen lobte das außergewöhnliche Engagement der diesjährigen academy-TeilnehmerInnen. Mit einem furiosen Trommel-Workshop und einem leckeren Abschlussbuffet, zu dem auch die Vereinsvorsitzenden der Selecaos eingeladen waren, endete die auch für uns sehr gewinnbringende Zeit! So trommelten Herr Schwark (HVSH), Joschka Buhmann (Sportjugend SL-FL) oder Ute Hansen (SV Mildstedt) gemeinsam mit ihren engagierten Nachwuchskräften für das junge Engagement im Sport.

Danke Selecaos, dass ihr dabei wart! Daggi und Jochen

Die Sportjugend Schleswig-Holstein wünscht allen sjsh-academy-TeilnehmerInnen ein aktives Engagement in ihrem Verein oder Verband und bittet die Verantwortlichen im Sport, dies zu unterstützen.

Ausgezeichnetes Engagement zeigen diese jungen Menschen.



Die academy-TeilnehmerInnen 2015.





Jugendmeisterehrung 2015: Sportjugend ehrt 77 erfolgreiche NachwuchssportlerInnen aus Schleswig-Holstein

Die Sportjugend Schleswig-Holstein hat am 18. November 77 jugendliche Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene geehrt. In der jährlich stattfindenden Ehrungsveranstaltung wurden Nachwuchssportler durch den Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Stefan Studt, den Präsidenten des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, der Leiterin für gesellschaftliches Engagement und Veranstaltungen beim Sparkassen- und Giroverband SH, Gyde Opitz und den Vorsitzenden der Sportjugend, Matthias Hansen, ausgezeichnet.

Unter den geehrten Sportlerinnen und Sportlern waren Jugend-WeltmeisterInnen, Jugend-EuropameisterInnen und deutsche MeisterInnen im Team, Doppel oder Einzel in den folgenden Sportarten dabei: Badminton, Basketball, Boxen, Floorball, Judo, Kegeln, Leichtathletik, Motorsport, Motoryacht, Pferdesport, Rollsport, Rudern, Schach, Schützen, Segeln, Tanzen und Turnen. Matthias Hansen beglückwünschte die jungen Sportlerinnen und Sportler zu ihren Leistungen und Erfolgen. „Ich danke besonders den Eltern, Trainern, Betreuern und den Vereins- und Verbandsfunktionären für ihre Unterstützung im Hintergrund. Sie haben die jungen Talente auf vielfältige Weise gefördert und so optimale Rahmenbedingungen für die jungen Leistungssportler geschaffen“, so Hansen.

Nach der Begrüßung gab es eine Talkrunde zum Thema Olympia, an der Herr Stefan Studt, Herr Hans-Jakob Tiessen, Frau Gyde Opitz, Herr Matthias Hansen und Frieda Hämmerling und Annemieke Schanze, Junioren-Weltmeisterinnen im Rudern und Mitglied im Team SH, teilnahmen. Im Mittelpunkt der Gespräche

stand natürlich die olympische und paralympische Bewerbung von Hamburg für die Spiele 2024. Dabei wurden Schwerpunktthemen wie die gesellschaftliche Bedeutung von olympischen und paralympischen Spielen für den Norden und die sich daraus ergebenden Zukunftsperspektiven für junge SportlerInnen, besprochen.

Der Präsident des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, fasste seinen Olympia-Gedanken in folgende Worte: „Für jede Athletin und jeden Athleten ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen ein großer Traum, das größte Ereignis in der sportlichen Laufbahn. Dieses Ereignis vor der eigenen Haustür zu erleben, wäre nicht nur für die jungen AthletenInnen eine Sensation sondern für den gesamten Sport in Deutschland. Wenn wir es schaffen, Olympische Spiele in Hamburg zu verwirklichen, können daraus einzigartige Erlebnisse für die Menschen entstehen“. Herr Studt bekräftigte Herrn Tiessens Worte und forderte das Plenum auf: „Gehen sie am 29.11.2015 zur Wahl, nehmen Sie Freunde und Familie mit und stimmen Sie mit JA!, denn das ist eine einzigartige Chance für den gesamten Norden.“ Diese Ansprache scheint mit der Kieler Zustimmung zu Olympia Wirkung gezeigt zu haben. Bedauerlicherweise sahen die HamburgerInnen dies anders.

Präsentiert wurde die Jugendmeisterehrung 2015 von den Sparkassen in Schleswig-Holstein. Unser Moderationsteam dieses Jahr waren Dagmar Schlink und Dietmar Rohlf aus dem Sportjugendvorstand. Für eine Auflockerung zwischendurch sorgte die TGW-Mannschaft vom ETSV Fortuna Glücksstadt, die in diesem Jahr Deutsche Meisterinnen wurden. sjsh/jod



Die JugendmeisterInnen 2015 gemeinsam mit den Ehrengästen Hans-Jakob Tiessen, Stefan Studt, Gyde Opitz und Matthias Hansen.



Die Olympia-Talkrunde mit (vlnr) Moderator Dietmar Rohlf, Innenminister Stefan Städt, Präsident des LSV Hans-Jakob Tiessen, Vertreterin des Sparkassen- und Giroverbandes SH Gyde Opitz, Vorsitzender der sjsh Matthias Hansen, die Jugendmeisterrinnen Frieda Hämmerling und Annemieke Schanze, Moderatorin Dagmar Schlink.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendmeisterehrung 2015, Teil 1

BADMINTON

Bjarne Geiss, Blau-Weiß Wittorf

Deutscher Jugendmeister U 19 im Herren-Einzel und 5. Platz bei der Europameisterschaft im Herren-Doppel

Daniel Seifert, TSV Trittau

Deutscher Jugendmeister U 19 und 5. Platz bei der Europameisterschaft

BASKETBALL

Rebecca Cyra Lieb, SV Adelby

5. Platz bei der Jugend-Weltmeisterschaft im Rollstuhlbasketball

BOXEN

Manuel Lang, Raisdorfer Turn- und Sportverein

Deutscher Jugendmeister im Papiergewicht (37 kg)

Vardges Martirosyan, Marner Turnverein

Deutscher Jugendmeister im Mittelgewicht (75 kg)

FLOORBALL

Johannes Gebauer, Blau-Weiß 96 Schenefeld, Flemming

Per Kühl, TSV Tetenbüll, Lukas Bieger, TSV Tetenbüll
2. Platz mit der Mannschaft bei der Jugend-Weltmeisterschaft in der B-Devision

JUDO

Dominic Ressel, TSV Kronshagen

3. Platz bei der Jugend-Europameisterschaft U 23 in der Gewichtsklasse bis 81 kg

Mascha Ballhaus, TSV Glinde

Deutsche Jugendmeisterin U 18 in der Gewichtsklasse bis 44 kg

Leon Philipp, SC Itzehoe

Deutscher Jugendmeister U 21 in der Gewichtsklasse bis 66 kg

KEGELN

Annika Heins, VHK Husum

Deutsche Jugendmeisterin und Nationalspielerin im Einzel der weibl. A-Jugend

LEICHTATHLETIK

Lise Petersen, SGR Süderbrarup

Deutsche Jugendmeisterin im Dreikampf der weibl. Jugend U 14

Selina Schulenburg, TSV Altenholz

Deutsche Jugendmeisterin U 18 im Hochsprung, Teilnahme an der Weltmeisterschaft U 18

Agnes Thurid Gers, LG Flensburg

Deutsche Jugendmeisterin U 20 im 2000m Hindernislauf

Mareike Rösing, TuS Lübeck

Deutsche Jugendmeisterin U 18 im Siebenkampf

Paulina Kayßer, Sportclub Itzehoe

Deutsche Jugendmeisterin U 16 im 3000m Lauf

Sabrina Schröder, VfL Oldesloe

Deutsche Jugendmeisterin U 16 im Blockmehrkampf Sprint/Sprung



Vlnr: Präsident des LSV Hans-Jakob Tiessen, Feldfaustballmannschaft U14 des VfL Kellinghusen, Innenminister Stefan Städt, Vorsitzender der sjsh Matthias Hansen, Vertreterin des Sparkassen- und Giroverbandes SH Gyde Opitz.



Vlnr: LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, Innenminister Stefan Städt, Basketballerin Rebecca Cyra Lieb, Vertreterin des Sparkassen- und Giroverbandes SH Gyde Opitz, Vorsitzender der sjsh Matthias Hansen.

Sportjugend verleiht den Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2015 an drei engagierte Sportvereine



Im Rahmen des Fachforums „Sport mit minderjährigen Flüchtlingen“ hat die Sportjugend Schleswig-Holstein drei Sportvereine mit dem diesjährigen Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet: Der Verein Menschen in Bewegung (Segeberg), der Bosauer Sportverein (Ostholstein) und der Leichtathletik Klub Weiche (Flensburg) wurden für ihr besonderes Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder geehrt.

Neben der Auszeichnung können sich die Vereine über eine zweckgebundene Förderung in Höhe von 2.000 EUR (Menschen in Bewegung) bzw. 1.500 EUR (Bosauer SV, Leichtathletik Klub Weiche) freuen. Die Preisträger wurden von einer Jury aus insgesamt 36 Vereinsbewerbungen ermittelt. Die drei Vereine überzeugten die Jury durch ihre herausragenden und erfolgreichen Angebote im Sport für alle Kinder unabhängig von Handicaps und sozialer oder kultureller Herkunft. Gestiftet wurde der Förderpreis von der Autokraft GmbH und der Firmengruppe Hugo Hamann, Heiner Hünicke und Jacob Erichsen.

Die Verleihung erfolgte durch Hans-Jakob Tiessen (Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein), Matthias Hansen (Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein), Marion Blasig (stellv. Sportjugend- und Juryvorsitzende), Sven Thomsen (Niederlassungsleiter der Autokraft GmbH), Michael Meuel (Geschäftsführer der Firmengruppe Hugo Hamann) und Gunda Spennemann-Gräbert (Referatsleiterin im Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten).

Die Gesamtinitiative „Kein Kind ohne Sport!“ wird gefördert durch die Schleswig-Holstein Netz AG und viele weitere Unterstützer. Unter dem Dach dieser Kampagne ist der von der Autokraft GmbH und der Firmengruppe Hugo Hamann, Heiner Hünicke und Jacob Erichsen, unterstützte Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ ein wichtiger Baustein.

Menschen in Bewegung e.V.

Im Rahmen seines Engagements „Mix Kids“ sorgt der Verein Menschen in Bewegung dafür, dass Kinder mit und ohne Handicaps im Rahmen eines Bewegungsangebotes gemeinsam spielen und ihrer Sportbegeisterung nachgehen können. Bei Gründung dieser Initiative war es die Grundidee, ein Sportange-

bot ohne Leistungsgedanken für Kinder mit Handicaps zu schaffen. Außerdem sollte die kindliche Freude an der Bewegung gefördert und allen Interessierten die Möglichkeit der Beteiligung am Sport sowie an Gruppenaktivitäten geboten werden. Gemeinsam mit allen Beteiligten lebt man im Verein den Inklusionsgedanken und möchte Barrieren und Hemmnisse in den Köpfen der Kinder gar nicht erst entstehen lassen.

Mit Hilfe von qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern gewährleistet Menschen in Bewegung eine bestmögliche Betreuung und eine individuelle Förderung der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Darüber hinausgehend entwickelt der Verein ein Kinderturnabzeichen für Kinder mit Handicaps, damit alle Interessierten gemeinsam dieses Abzeichen absolvieren können. Um möglichst viele Kinder zu erreichen, hat sich Menschen in Bewegung ein großflächiges Netzwerk, bestehend aus Förderschulen, Kinderärzten und weiteren Akteuren aus verschiedenen Bereichen, aufgebaut.

Bosauer Sportverein von 1946 e.V.

Im Jahre 2009, also noch bevor das Bildungs- und Teilhabepaket bundesweit installiert wurde, rief der Vorstand des Bosauer Sportvereins einen selbst konzipierten Sozialfonds ins Leben. Mit dessen Hilfe sollten Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien finanziell bei der Zahlung des anfallenden Mitgliedsbeitrages unterstützt werden. Umgehend wurde dieser Sozialfonds von vielen Kindern und Jugendlichen aus den verschiedensten Vereinssparten und in den unterschiedlichsten Sportarten in Anspruch genommen. Mit der Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes veränderte sich dann auch die Struktur des vereinseigenen Sozialfonds. Dadurch, dass die Kosten der Vereinsmitgliedschaft fortan darüber abgerechnet werden konnten, unterstützt der BSV die sportinteressierten Kinder und Jugendlichen seither bei der Bewältigung der Sportteilnahmekosten, die über den Mitgliedsbeitrag hinausgehen. So dürfen sie beispielsweise bei der Beschaffung von Sportbekleidung oder Sportausrüstung auf finanzielle Hilfen des Vereins hoffen. Aber auch bedürftige Kinder, deren Mitgliedsbeiträge nicht über das Bildungs- und Teilhabepaket abgerechnet werden können, erhalten zusätzlich eine Unterstützung bei der Finanzierung ihrer Mitgliedschaft. Als weitere Ergänzung zum

Sozialfonds bietet der Verein zudem die Übernahme von persönlichen Mitgliedschaften an. Finanziert wird der Fonds durch vereinseigene Aktionen sowie mit Hilfe verschiedener Spender. Um weiterhin Förderer für den Sozialfonds zu gewinnen und um bedürftige Kinder und Jugendliche bzw. deren Eltern auf die Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen, nutzt der BSV seine Vereinszeitung sowie die weiteren örtlichen Medien.

Leichtathletik Klub Weiche von 1989 e.V.

Unter dem Motto „Sport! spricht alle Sprachen“ hat es sich der Leichtathletik Klub Weiche zum Ziel gesetzt, junge Flüchtlinge und Asylbewerber sowie Kinder mit besonderem Förderbedarf an den organisierten Sport bzw. an das Vereinsleben heranzuführen. Dadurch sollen die mit der Teilnahme am Sport verbundenen positiven Erfahrungen und wichtigen Eigenschaften wie Gemeinschaftsgefühl, Erfolgserlebnisse, Selbstbewusstsein und Eigenverantwortlichkeit gefördert werden. Die Freiwilligen-

dienstleistende des Vereins fungiert dabei als feste Bezugsperson für die Kinder, um diese altersgerecht für sportliche Aktivitäten zu begeistern und sie auf ihrem weiteren Weg zu begleiten.

In Zusammenarbeit mit den DAZ-Zentren und der UNESCO-Projektschule baut der LK Weiche in den Schulen ein Sport- und Spielangebot auf, um das Interesse der Kinder an den verschiedenen Sport- und Bewegungsangeboten zu wecken. Anschließend werden die Kinder dann von ihrer Bezugsperson zum Verein begleitet, um gemeinsam mit dieser am dortigen Training teilzunehmen. Neben der Heranführung an den Sport ist es das weitere Ziel des Vereins, den Kindern ein hohes Maß an Selbständigkeit zu vermitteln, damit sie in Zukunft selbständig die Sportanlagen erreichen können. Neben dem Engagement „Sport! spricht alle Sprachen“ sorgt der LK Weiche auch durch ein breit vernetztes Konzept im Rahmen seines Gesamtprojektes „LK Weiche-Tours“ dafür, dass darüber hinaus jedem interessierten Kind die Teilnahme am organisierten Sport ermöglicht wird.

Freiwilligendienste-Jahrestagung 2015 zum Thema Flüchtlingsarbeit in Sportvereinen

Der Einladung der diesjährigen Freiwilligendienste-Jahrestagung sind rund 63 Verantwortliche der Einsatzstellen, hauptamtliche FWD-MitarbeiterInnen und FWD-SprecherInnen gefolgt.

Nach der Begrüßung durch den stellvertr. Vorsitzenden Dietmar Rohlf, der die Anerkennung von 15 neuen FWD-Einsatzstellen in diesem Jahr betonte, stellte sich die neue FWD-Referentin Lena Suhren mit ihren Aufgabenschwerpunkten „Bundesfreiwilligendienst“ und „Betreuung der FWD-SprecherInnen“ vor. Anschließend übernahm sie die Moderation der Vorstellung und Aufgabenfelder der insgesamt sieben FWD-SprecherInnen des Jahrgangs 2015/2016, die mit vier Personen auf der Jahrestagung vertreten waren: Jonas Deelmann (Handballverband SH/KHV OH), Lisa Viktoria Krützfeldt (VfL Kellinghusen), Michel Nordmann (Münsterdorfer Sportverein) sowie Aike Otto (TuS Teutonia Alveslohe). Sie wurden gemeinsam mit Ayla Yeler (Kieler MTV), Amelie Glaser (Sportjugend Schleswig-Flensburg) und Paul Heinrich (Sport-Club Itzehoe) auf dem Einführungsseminar von den FSJlerInnen und BFDlerInnen gewählt und haben nun die Möglichkeit, das Jahr aktiv mit zu gestalten und in Aktion zu

treten. Unterstützt wurden sie von Lea Schulz, sjsh-FWD-Sprecherin und FWD-Landessprecherin des vergangenen FWD-Jahrgangs, die ihnen einen motivierten Einblick in die Partizipationsmöglichkeiten von FWD-SprecherInnen auf Landes- und Bundesebene gewährte.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingsdebatte wurde dieses Jahr bewusst das Schwerpunktthema „Flüchtlingsarbeit in Sportvereinen unter besonderer Berücksichtigung der Freiwilligen im Sport“ gewählt. Die beiden Impuls-Referate von Karsten Lübke (Referent des LSV für das „BMI/DOSB-Bundesprogramm Integration durch Sport“) und Friedhard Temme (Koordinator des Projektes „Sport! Spricht alle Sprachen“, Leichtathletik Klub Weiche von 1989) lösten eine rege Diskussion und einen Erfahrungsaustausch unter den TeilnehmerInnen aus. Kristina Exner-Carl, FWD-Projektleiterin, rundete das Schwerpunktthema durch ihr Statement ab: von den 10.000 zusätzlichen BFD-Stellen mit Flüchtlingsbezug seitens des Bundes bekam die Deutsche Sportjugend insgesamt 133 BFD-Plätze zugesprochen, wovon die sjsh fünf zusätzliche BFD-Stellen für interessierte Vereine von der dsj erhalten hat.

sjsh/kec



Übergabe der Schilder „Freiwilligendienste im Sport – Anerkannte Einsatzstelle“ durch Dietmar Rohlf (Vorstand sjsh) an die Verantwortlichen der neuen Freiwilligendienste-Einsatzstellen (v.l.n.r.) Jan Dreier und Friedhard Temme (Leichtathletik Klub Weiche), Rainer Lennartz (HVSH-KHV Ostholstein), Werner Angerstein (Erster Kanu-Club Neumünster), Sven Röttger (Münsterdorfer SV), Ulrich Grönke (VfL Kellinghusen).



Vier der sieben FWD-JahrgangssprecherInnen (v.l.n.r.), Jonas Deelmann (HVSH-KHV Ostholstein), Michel Nordmann (Münsterdorfer SV), Lisa Krützfeldt (VfL Kellinghusen), Aike Otto (TuS Teutonia Alveslohe).



Ehrung junger Ehrenamtlicher 2015

Auszeichnung für 47 ehrenamtlich engagierte Jugendliche im Sport



Die Sportjugend Schleswig-Holstein hat am 23. September 2015 im Kieler Landeshaus 47 junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahren für ihren herausragenden ehrenamtlichen Einsatz im Sport ausgezeichnet.

Anlässlich der alle zwei Jahre stattfindenden „Ehrung junger Ehrenamtlicher“ dankte der Sportjugend-Vorsitzende Matthias Hansen den Jugendlichen für ihr soziales Engagement. Er motivierte sie, sich auch zukünftig im Sport und darüber hinaus für andere einzusetzen: „Jugendliche, die sich heute im Sport engagieren, sichern die ehrenamtliche Basis in den Vereinen von morgen“.

Stefanie Teske (Sportjugend Segeberg) und Christoph Menge (stv. Vorsitzender sjsh) begleiteten die Anwesenden durch den Abend und stellten dem Landtagspräsident Klaus Schlie, dem LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer, der Vorsitzenden des Landesjugendringes Alexandra Ehlers und dem Vorsitzenden der sjsh Matthias Hansen Fragen rund um das Thema Ehrenamt. Schnell wurde klar, nicht nur die zu Ehrenenden brennen für dieses Thema, sondern auch die Talkrundengäste. Alexandra Ehlers machte deutlich, dass das Ehrenamt eine wirkliche Herausforderung ist, die nicht immer mit Schule/Ausbildung/ Studium zu vereinbaren

ist, aber trotzdem sehr wichtig für die Entwicklung von jungen Menschen sei. Wolfgang Beer ermutigte alle Anwesenden: „Macht weiter so, denn das Ehrenamt bietet unzählige Möglichkeiten für das eigene Leben!“

Die Auszeichnungen nahmen Landtagspräsident Klaus Schlie, der Vizepräsident des Landessportverbandes Wolfgang Beer und der Vorsitzende der Sportjugend Matthias Hansen vor. Alle geehrten Jugendlichen haben sich im sportlichen Bereich und in der allgemeinen Jugendarbeit der Sportvereine überdurchschnittlich für andere engagiert. Die Palette reicht dabei von Jugendleiterassistenten, über die Betreuer von Jugendfreizeiten und Zeltlagern bis hin zu Jugendschiedsrichtern, Jugendtrainern, Übungsleitern und Jugendwarten. Mit dem Jugendausschuss des SV Frisia 03 Risum-Lindholm wurde zum zweiten Mal auch ein Jugendteam ausgezeichnet, das sich durch gelungene Projekte und Ideen sowie erfolgreiche Nachwuchsgewinnung besonders hervorgetan hat. Im Anschluss an die Ehrung lud die Sportjugend traditionell zu einem gemeinsamen Abendessen und zu Gesprächen in die Kantine „Asperge“ im Innenhof des Landeshaus ein.

Fotos der Geehrten sowie die Laudationes über jede/r Geehrte/n können auf der Homepage der Sportjugend eingesehen und heruntergeladen werden.

sjsh/jod



Auszeichnung des SV Frisia 03 Risum-Lindholm durch (vlnr) Matthias Hansen, Klaus Schlie und Wolfgang Beer.



Vlnr: Stefanie Teske (Moderatorin), Matthias Hansen (Vorsitzender sjsh), Alexandra Ehlers (Vorsitzende LJR), Klaus Schlie (Landtagspräsident), Wolfgang Beer (Vizepräsident LSV) und Christoph Menge (Moderator).

Fachforum „Sport mit minderjährigen Flüchtlingen“ weckt großes Interesse



Im Rahmen des Fachforums diskutierten 130 Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen und Verbänden sowie aus Politik und Gesellschaft über die Möglichkeiten der Integration von minderjährigen Flüchtlingen durch Sport in den 2.600 Sportvereinen des Landes.

Nach der Begrüßung durch den Sportjugend-Vorsitzenden Matthias Hansen richtete auch der Präsident des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, motivierende Worte an die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Anschließend stellte Thomas Niggemann, Geschäftsführer des Landessportverbandes für Vereins- & Verbandsentwicklung/Breitensport, die bereits bestehenden Unterstützungsangebote des LSV (Versicherungsschutz, Zuschüsse, Beratungs- und Qualifizierungsangebote) vor. Nähere Informationen zu den Unterstützungsangeboten erhalten Interessierte im Internet unter www.lsv-sh.de.

Im weiteren Verlauf des Abends berichteten Experten aus der Integrationsarbeit sowie der Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen einer Talkrunde über die aktuelle Situation und die konkreten Herausforderungen im Sport. Andrea Dallek (Mitglied des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein), Michael Schwarz (pädagogischer Leiter im KJHV Fockbek und Projektmitarbeiter „Sport gegen Gewalt“ im LSV), Karsten Lübke (Projektleiter „Integration

durch Sport“ im LSV), Atila Dalgic (Übungsleiter im Projekt „Integration durch Sport“) und Viktor Burnaschow (pädagogischer Mitarbeiter im Jugendtreff Friedrichsort, Übungsleiter im Projekt „Integration durch Sport“) nahmen daran teil und beantworteten zusätzlich die Fragen der interessierten Zuhörerinnen und Zuhörer. Zum Abschluss der Veranstaltung zeichneten die Sportjugend Schleswig-Holstein sowie ihre Partner, die Autokraft GmbH und die Firmengruppe Hugo Hamann, Heinr. Hünicke und Jacob Erichsen, drei Sportvereine mit dem diesjährigen Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ aus: Der Verein Menschen in Bewegung, der Bosauer Sportverein und der Leichtathletik Klub Weiche wurden für ihr besonderes Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder geehrt.

Neben der Auszeichnung können sich die Vereine über eine zweckgebundene Förderung in Höhe von 2.000 EUR (Menschen in Bewegung) bzw. 1.500 EUR (Bosauer SV, Leichtathletik Klub Weiche) freuen. Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ wird gefördert durch die Schleswig-Holstein Netz AG und viele weitere Unterstützer. *sjsH/flb*

TERMINKALENDER		
VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Hauptausschuss der sjsH	Kiel, HdS, Saal	3. Feb. 2016
Hauptamtlichen-Tagung	Kiel, HdS, Saal	17. Feb. 2016
Vollversammlung	Ostholstein	12. März 2016
LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN		
AktionsleiterInnen-Ausbildung	SBZ Malente	19. - 21. Feb. 2016
		4.- 6. März 2016
		18. - 20. März 2016
AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE		

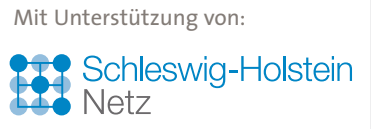


Hallo, ich bin Malena Kittmann, 27 Jahre alt und unterstütze seit Mitte Oktober als Referentin der Geschäftsführung das Team der Sportjugend Schleswig-Holstein. Die letzten beiden Jahre arbeitete ich in der Geschäftsstelle der Volleyball Bundesliga und einem Bundesstützpunkt für talentierte Volleyball-Nachwuchsnationalspieler in Berlin. Ich sammelte zahlreiche Erfahrungen im Marketing, im Projekt- und Eventmanagement, sowie in der Gremienarbeit und der Verwaltung. Parallel dazu

absolvierte ich einen berufsbegleitenden Master-Studiengang in Sportmanagement an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Nach dieser sehr interessanten Zeit verschlägt es mich nun wieder in meine Heimatstadt Kiel und ich freue mich darauf, meine Erfahrungen in die Arbeit der Sportjugend mit einfließen zu lassen.

In der Geschäftsstelle bin ich per Tel. unter 0431-6486138, per Mail unter malena.kittmann@sportjugend-sh.de oder im Haus des Sports in Raum 130 zu erreichen.

Starter-Paket für den TuRa Meldorf



Gemeinsam zeichneten die Sportjugend und die Schleswig-Holstein Netz AG den Turn- und Rasensportverein Meldorf im Rahmen des vereinseigenen Kinderspielfestes mit einem Starter-Paket aus, um das außerordentliche Engagement der Verantwortlichen zugunsten sozial benachteiligter Kinder zu würdigen.



In Meldorf hat man die unterschiedlichen Zugangshürden für Kinder und Jugendliche fest im Blick. Unabhängig davon, welche körperlichen Voraussetzungen ein Kind mitbringen oder aus welchem sozialen Umfeld es kommt, einer Teilnahme an den verschiedenen Sportangeboten des Vereins soll keine Hürde im Wege stehen. Neben den Regelsportangeboten bietet man in Meldorf auch Unternehmungen und besondere Aktionen für benachteiligte Kinder an. Beispielsweise organisierte der Verein einen Feriausflug für Kinder mit Migrationshintergrund sowie Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Außerdem stellte man, gemeinsam mit der Stiftung Mensch, ein buntes, inklusives Sportfest auf die Beine. In dessen Rahmen gingen Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicaps gemeinsam ihrer sportlichen Leidenschaft nach. Auch mit der Organisation des Spielfestes „Kinder stark machen, Kein Kind ohne Sport, Kinder in Bewegung“ möchte der Verein viele junge Menschen zur aktiven Beteiligung am Sport animieren.

Nähere Informationen zur Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ sowie zu den von der Schleswig-Holstein Netz AG geförderten Starter-Pakete erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.sportjugend-sh.de. sjs/sh/flb

Als Beilage in diesem Heft...das aktuelle Lehrgangsprogramm der sjsH mit attraktiven Aus- und Fortbildungsangeboten!

Neben den Ausbildungslehrgängen sind für MitarbeiterInnen im Jugendsport besonders zu empfehlen: Neue Fortbildungsangebote zu Themen wie...

„Teambuilding und -entwicklung“ – eine Tagesveranstaltung mit viel Anregungen für deine Praxis im Verein oder Verband – 5. März 2016

„Fit für Vielfalt – Sport interkulturell“ – Anregungen und Tipps für den Umgang mit Verschiedenheit und interkulturellem Training im Sport – 20.-22. Mai 2016

„Sporthockern“ – ein Schnupperkurs im Trendsport 13. Februar 2016

Deine Anmeldung lohnt sich! Jetzt auch online! Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage.

Lehrgänge 2016

Ausbildungsangebote

IL/ÜL-Kompaktausbildung 2016/17

- 1. 2. Einheit: 17.-22. Oktober 2016
- 3. 4. Einheit: 13.-18. November 2016
- 5. 6. Einheit: 19.-24. Februar 2017

Grundkurse für JugendleiterInnen – Juleica

- 1. 2. Einheit: 04. April - 09. April 2016
- 3. 4. Einheit: 26. März - 31. April 2017

AktionsleiterInnen an Schulen Sport Action Fun!

- 1. 2. Einheit: 03. - 04. Februar 2016
- 3. 4. Einheit: 10. - 11. März 2016
- 5. 6. Einheit: 20. - 21. März 2016

JL-AssistentInnen-Ausbildung für 13 bis 15-jährige Jugendliche

- 1. 2. Einheit: 04. März - 05. April 2016
- 3. 4. Einheit: 18. - 19. Oktober 2016
- 5. 6. Einheit: 24. - 25. Oktober 2016

Fortbildungslehrgänge

FR 12/16

FR 13/16

FR 14/16

FR 15/16

FR 16/16

FR 17/16

FR 18/16

FR 19/16

FR 20/16

FR 21/16

FR 22/16

FR 23/16

FR 24/16

FR 25/16

FR 26/16

FR 27/16

FR 28/16

FR 29/16

FR 30/16

FR 31/16

FR 32/16

FR 33/16

FR 34/16

FR 35/16

FR 36/16

FR 37/16

FR 38/16

FR 39/16

FR 40/16

FR 41/16

FR 42/16

FR 43/16

FR 44/16

FR 45/16

FR 46/16

FR 47/16

FR 48/16

FR 49/16

FR 50/16

FR 51/16

FR 52/16

FR 53/16

FR 54/16

FR 55/16

FR 56/16

FR 57/16

FR 58/16

FR 59/16

FR 60/16

FR 61/16

FR 62/16

FR 63/16

FR 64/16

FR 65/16

FR 66/16

FR 67/16

FR 68/16

FR 69/16

FR 70/16

FR 71/16

FR 72/16

FR 73/16

FR 74/16

FR 75/16

FR 76/16

FR 77/16

FR 78/16

FR 79/16

FR 80/16

FR 81/16

FR 82/16

FR 83/16

FR 84/16

FR 85/16

FR 86/16

FR 87/16

FR 88/16

FR 89/16

FR 90/16

FR 91/16

FR 92/16

FR 93/16

FR 94/16

FR 95/16

FR 96/16

FR 97/16

FR 98/16

FR 99/16

FR 100/16

www.sportjugend-sh.de

einfach besser

TNG 

Gemeinsam Gutes tun

Winter-Paket



Internet



Mobil



Festnetz



Installation

~~€ 29,80~~
/Monat*

Jetzt für 3 Monate

€ **14,80**
/Monat*

Bis 31. März
100€ teilen
oder spenden



Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 31.03.2016. Das Winter-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. Vermittler und Neukunden des Winter-Pakets erhalten jeweils ein Guthaben von 50,00 €. Alternativ jeweils 25 € Guthaben und eine TNG-Spende von 50 € oder der Verzicht auf Guthaben und eine TNG-Spende von 100 €. Die Spende der TNG geht an den KIELER TAFEL e.V. Das Winter-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten und ist danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen, Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Winter-Paket beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Das Winter-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Sportvereine gegen Gewalt an Frauen TSV Hattstedt siegt im Vereinswettbewerb von „Starke Netze gegen Gewalt!“

Der TSV Hattstedt (Kreis Nordfriesland) hat mit seinem Projekt „Starke Frauen – Selbstvertrauen für Frauen und Mädchen mit Behinderung“ im Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt!“ den ersten Preis vor dem Taekwondo-Verein Seoul Marburg und dem Karateverein Zanshin-Siegerland gewonnen.

Gemeinsam verliehen das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) Ende November in Berlin die mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Preise. Sie würdigten damit als Teil der jährlichen DOSB-Aktion das Engagement der Sportvereine im Kampf gegen Gewalt an Frauen auf lokaler und regionaler Ebene.

DOSB-Vizepräsidentin Dr. Petra Tzschoppe übergab gemeinsam mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Elke Ferner und mit Schirmfrau Regina Halmich den mit 5.000 Euro dotierten ersten Preis an den TSV Hattstedt. Durch die Selbstverteidigungskurse für Frauen mit und ohne Behinderung trauen sich die Teilnehmerinnen, aktiv zu werden und aus der Opferrolle zu gehen. Sie sammeln Mut, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit und eröffnen sich so bessere Lebensperspektiven. An der Kooperation wirken der Weiße Ring, die Lebenshilfe Husum sowie die Arche Unterstütztes Wohnen Husum mit.



vlnr: Ulrich Niehoff-Dittmann (Bundesgeschäftsstelle Lebenshilfe), Dr. Petra Tzschoppe (DOSB-Vizepräsidentin), Dorothee Bußmann-Lemke (Arche Unterstütztes Wohnen), Matthias Hansen (TSV Hattstedt), Elke Ferner (Parlamentarische Staatssekretärin) und Regina Halmich

Auf den mit 3.000 Euro dotierten zweiten Platz wählte die unabhängige Jury um DOSB-Vizepräsidentin Dr. Petra Tzschoppe die Aktion „Taekwondo für Muslima“ des Taekwondo-Vereins Seoul Marburg. Der Verein richtet sich mit seinem Engagement insbesondere an muslimische Frauen und Mädchen ab sechs Jahren und hat zum Ziel, ihnen den Zugang zum Sport zu bereiten und ihnen Selbstbewusstsein und Fitness zu vermitteln. Unterstützung erhalten sie dabei durch ihren Kooperationspartner, die Islamische Gemeinde in Marburg. Über 2.000 Euro und den dritten Platz durfte sich der Karateverein Zanshin-Siegerland freuen. Neben Kursen und Schnupperangeboten zu „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen“ geht es dem Verein darum, Aufklärungsarbeit zu leisten und auf Beratungsangebote hinzuweisen. In diesem Kontext arbeitet er im Arbeitskreis „Familie, Integration und Soziales“ der Stadt Hilchenbach mit und kooperiert u.a. mit Beratungsstellen und Familienbüros.

Das BMFSFJ unterstützt den Wettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt!“, der Sportvereine, Kommunen und Initiativen im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu verstärkten Kooperationen anregt. DOSB



Gemeinnützigkeit der Vereine ist dadurch nicht gefährdet

Beitragsfreie Mitgliedschaft von Flüchtlingen in Sportvereinen

Sport ist eine hervorragende Möglichkeit, Menschen zu integrieren. Auch viele Sportvereine in Schleswig-Holstein engagieren sich vermehrt, indem sie Flüchtlingen eine beitragsfreie Mitgliedschaft bzw. die Teilnahme am Training ermöglichen. Finanzministerin **Monika Heinold** besuchte im Sommer ein Baseballtraining mit Flüchtlingen und war beeindruckt. „Sport verbindet auch über Sprachgrenzen hinweg. Das ist wirklich eine tolle Aktion“, so die Ministerin.

In diesem Zusammenhang taucht jedoch in Vereinen immer wieder die Frage auf, ob die Gemeinnützigkeit des Vereins gefährdet ist, weil die beitragsfreie Mitgliedschaft von Flüchtlingen in der Satzung nicht vorgesehen ist. Nein, steuerrechtlich ist die Gemeinnützigkeit dadurch nicht gefährdet. Die für Vereine zuständigen Körperschaftsteuerfinanzämter in Schleswig-Holstein sind vom Finanzministerium des Landes gebeten wor-

den, folgende Auffassung zu vertreten: **Auch wenn die aktuellen Satzungsbestimmungen oder Beitragsordnungen keinerlei Befreiung der Mitglieder von Beitragszahlungen zulassen, der Verein aber zugunsten von Flüchtlingen auf die Erhebung eines Mitgliedsbeitrags verzichtet, ist dies steuerrechtlich unschädlich für die Gemeinnützigkeit. Die Verwendung vorhandener Mittel, die keiner anderweitigen Zweckbindung unterliegen, durch gemeinnützige Vereine zur unmittelbaren Unterstützung von Flüchtlingen ist steuerrechtlich zulässig.**

In diesem Zusammenhang finden Sie auf der Startseite der LSV-Homepage ein Schreiben des DOSB-Vorstandsvorsitzenden Dr. Michael Vesper an die DOSB-Mitgliedsorganisationen und ein Schreiben des Bundesfinanzministeriums an die obersten Finanzbehörden der Länder vom 22. September 2015 zum Download.
Claudia Prehn/LSV/ar

Sie tun Gutes – berichten Sie darüber!

Liebe Leserin, lieber Leser,

im SPORTforum möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in unserem Land geben. Dazu gehören z.B. die Vorstellung neuer Projekte, Rückblicke auf Veranstaltungen und Ehrungen, Porträts von Vereinen und Verbänden oder auch die Vorstellung innovativer Ideen. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen aus den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten. Wie wir am Rande von Veranstaltungen und in Gesprächen bei unterschiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere Öffentlichkeit verdient hätte.

Erfolgreich umgesetzte Ideen, Projekte, Veranstaltungen können oft auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten. Berichten Sie uns von Ihren guten Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends! Teilen Sie uns gern mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „Win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

SPORTforum-Chefredakteur Stefan Arlt
freut sich über Ihre Mail oder Ihren Anruf:
stefan.arlt@lsv-sh.de, Tel. 0431 – 64 86 163.

Mediziner der Regio Klinik bildeten Übungsleiter fort

Die Kooperation der Regio Klinik mit dem Kreissportverband Pinneberg (KSV) war ein voller Erfolg. Mediziner und Therapeuten aus den unterschiedlichen Fachbereichen der Regio Klinik haben in diesem Jahr sieben sportmedizinische Fortbildungsveranstaltungen angeboten zu so unterschiedlichen Themen wie ‚Training nach Muskelverletzungen‘, ‚Plötzlicher Herztod‘ oder ‚Sportverletzungen an Armen, Schultern und Händen‘.

Insgesamt 207 Trainer und Übungsleiter haben an den sieben Fortbildungen teilgenommen. Die Lehrgänge wurden mit drei Lerneinheiten vom Landessportverband und dem Reha-Sportverband SH (RBSV) für die Lizenzverlängerung bei Übungsleiterlizenzen anerkannt und waren für die Übungsleiter kostenlos. Sowohl die Trainer und Übungsleiter als auch die referierenden Ärzte waren begeistert von der Kooperation. Denn medizinisches Wissen wird auch für Übungsleiterinnen und Übungsleiter in Sportvereinen immer wichtiger.

Ein Grund mehr für den KSV Pinneberg, die Kooperation auch im nächsten Jahr weiterzuführen. Die Planungen laufen bereits und die Themen, die angeboten werden, stehen jetzt schon fest: ‚Die schmerzhafteste Wirbelsäule im Sport. Was kann ich, was darf ich, was soll ich?‘, ‚Spielfeldbetreuung im Kinder- und Erwachsenensport‘, ‚Sport bei grippalem Infekt‘, ‚Doping-Antidoping, auch im Breitensport ein Thema‘ und ‚Sport mit künstlichen Gelenken – was ist zu beachten?‘. Die gesamte Themenübersicht mit allen Terminen und Informationen wird den Vereinen des KSV rechtzeitig vor den Veranstaltungen zugehen.
KSV Pinneberg



IHR EINKAUFBSBAHNHOF
Gute Geschäfte. Mehr erleben.

Der Handballbahnhof wird zur EM 2016 in Polen wieder für Spannung und Stimmung sorgen.

Alle Deutschland-Spiele der Handball-EM 2016 live auf einer Großleinwand Public Viewing im Handballbahnhof Kiel

Start am 16. Januar

Gute Nachrichten für alle Handball-Fans in Schleswig-Holstein: Nach zwei Jahren Auszeit öffnet der Handballbahnhof Kiel wieder seine Türen und lädt zum großen Public Viewing während der Handball-Europameisterschaft in Polen ein. Der Hauptbahnhof Kiel, der täglich von rund 30.000 Menschen besucht wird, rüstet auf und verwandelt sich damit für zwei Wochen in den einzigen Handballbahnhof Deutschlands. Alle Deutschland-Spiele werden auf einer 15 m² großen Leinwand live übertragen.

Nach dem Auftaktspiel am 16. Januar gegen Spanien folgen zwei weitere Vorrundenspiele gegen Schweden am 18. Januar und Slowenien am 20. Januar. Je nach Vorrundenplatzierung geht es dann weiter in der Hauptrunde mit drei weiteren Spielen sowie den folgenden Platzierungs- und Finalspielen.

„Das Public Viewing im Hauptbahnhof Kiel ist seit der Erstaufflage im Jahr 2010 immer ein Highlight für die Besucher und unsere Mieter im Bahnhof gewesen. Wir freuen uns daher sehr, dass wir nach der zweijährigen Auszeit den Fans wieder stimmungsvolle Live-Spiele und ein tolles Rahmenprogramm präsentieren können“, sagt Bettina Brohm, die Geschäftsführerin der Werbegemeinschaft Hamburg/Bremen/Schleswig-Holstein, dem Zusammenschluss aller Geschäfte in den Bahnhöfen. In den vergangenen zwei Jahren konnte das bei Handball-Fans und

Bahnhofsbesuchern beliebte Public Viewing nicht stattfinden, da sich im Jahr 2014 die deutsche Nationalmannschaft nicht für die EM in Dänemark qualifizieren konnte und in 2015 den Organisatoren keine Freigabe des TV-Senders und Rechteinhabers sky vorlag.

An den Eventtagen gibt es nicht nur Spannung rund um die Spiele, sondern auch ein attraktives Rahmenprogramm, das immer rund eine Stunde vor Anpfiff beginnt. An jedem Veranstaltungstag gibt es ein Tippspiel, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gibt. Auch dieses Jahr werden wieder ausgewählte THW Kiel-Spieler dabei sein und für Interviews und Autogrammstunden zur Verfügung stehen. Darüber hinaus gibt es auch sportliche Aktivitäten, wie zum Beispiel das Torwandwerfen. Durch das Programm führt Sportmoderatorin Maike Jäger. Der Winter wird vor der Tür gelassen, denn die Organisatoren werden wieder umfangreiche Umbau- und Heiz-Maßnahmen umsetzen, sodass kein Besucher frieren muss. Das Public Viewing im Handballbahnhof Kiel ist eine Veranstaltungsreihe der Werbegemeinschaft im Bahnhof, die zur Organisation und Umsetzung die Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein beauftragt hat.

Für weitere Informationen: www.handballbahnhof.de
Für Rückfragen: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH, Frank Ubben, Tel. 0431/6486-134, f.ubben@semsh.de

Wheel-Soccer Mannschaft Roll & Rock Cracks freuen sich über neue Trikots



Bei der Aktion „Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch“ erhielten die Roll & Rock Cracks aus Lübeck im Rahmen der alljährlichen Lübecker Sport-Gala in der Hansehalle ihre neuen Trikots überreicht. Bevor es jedoch zur Übergabe kam, stellte die Wheel-Soccer Mannschaft dem Publikum ihre Sportart vor. Auch Moderator Volker Mittmann setzte sich kurzerhand in einen Rollstuhl, um die Sportart selbst auszuprobieren.

Wheel-Soccer wird auf einem Basketballfeld gespielt. Jeweils vier Feldspieler und ein fester Torwart spielen mit einem großen Gymnastikball auf zwei 2-Meter-Tore gegeneinander. Der Ball darf dabei durch den Einsatz der Hände oder des Rollstuhls bewegt werden. Zusätzlich zu den neuen Trikots überreichte Elke Ehlers von den Stadtwerken Lübeck den Roll & Rock Cracks auch noch vier neue Spielbälle. Mit diesem Trikot-Tausch konnte nun schon zum 56. Mal eine Mannschaft glücklich gemacht werden. Der von den Stadtwerken Lübeck initiierte Trikot-Tausch wird durch den Medienpartner Lübecker Nachrichten unterstützt. Bei dieser Aktion spendieren die Stadtwerke Lübeck schon seit

September 2010 monatlich einen Satz Sportbekleidung an Vereinsmannschaften im gemeinsamen Verbreitungsgebiet.

Mitmachen ist ganz einfach:

Setzt Euch mit Eurer Mannschaft zusammen und verfasst eine originelle Bewerbung – sie kann witzig oder herzerweichend, ein Lied oder ein Gedicht sein, mit Video oder mit Foto. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur, dass Ihr die Jury davon überzeugt, warum gerade IHR diesen Trikotsatz dringend benötigt. **Schickt diese Bewerbung entweder per E-Mail an trikot-tausch@swhl.de oder per Post an Stadtwerke Lübeck GmbH, Stichwort: Trikot-Tausch, Geniner Straße 80, 23560 Lübeck.** Einmal pro Monat entscheidet eine Jury, welche Bewerbung gewonnen hat und setzt sich mit der Gewinnermannschaft in Verbindung. Also bewirbt Euch und gewinnt mit etwas Glück einen neuen Satz Trikots.

Weitere Infos unter <http://www.swhl.de>.

Kontakt: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Stephan Zeh, Tel: 0431-6486-177, s.zeh@semsh.de



KSV Pinneberg bietet Sport und Fitness in gleich zwei Lebenswelten

Erfolgreiche Sportjugendkulturwoche und Seniorensportwochen



Einige Vereinsvertreter freuten sich gemeinsam mit den Organisatoren der Seniorensportwochen des KSV Pinneberg Sönke-Peter Hansen (Vorsitzender, ganz links) und Christa Nordwald (ganz rechts) sowie den Sponsoren der Regio Kliniken, vertreten durch Dr. Matthias Bögershausen (3.v.l.) und Andreas Gentzel (2.v.l.), über die gelungene Aktion.

Seestermüher Marsch, Blau-Weiß 96 Schenefeld, SV Hörnerkirchen, Gemeinschaft Therapeutisches Reiten, Barmstedter MTV, Wedeler TSV, TuS Esingen, TSV Prisdorf, VfL Pinneberg, Rellinger TV, TSV Holm, Elmshorner Sportverein, SuS Waldenau, TV Haseldorf und SSV Rantau.

Die Sportjugend des KSV Pinneberg sowie die Sportjugend Schleswig-Holstein haben die Sportjugendkulturwoche ideell und finanziell unterstützt. Einen besonderen Dank des KSV geht an die Sparkasse Südholstein für die großzügige Unterstützung. Dank der Sponsoren konnten viele Vereine ihre Aktionen kostenlos oder zu einem geringen Selbstkostenpreis anbieten.

In den diesjährigen Herbstferien sorgten wieder viele Vereine des Kreissportverbandes Pinneberg dafür, dass keinem Kind in den Ferien langweilig wurde. Denn sowohl in den Sporthallen und Jugendräumen als auch in der freien Natur gab es Sport, Spiel und Spaß für alle Kinder und Jugendlichen:

17 Sportvereine boten im Rahmen der **Sportjugendkulturwoche (SJKW)** des Kreissportverbandes Pinneberg (KSV) ein vielfältiges Freizeit- und Bewegungsprogramm für alle Kinder und Jugendlichen im Kreis Pinneberg an. Dabei ist besonders das Engagement der jungen ehrenamtlichen Helfer der Vereine hervorzuheben. 358 Helfer sorgten in 128 Veranstaltungen mit 6.140 Helferstunden dafür, dass die 2.206 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Spaß und Freude rundum gut betreut und versorgt wurden. Mit den facettenreichen Bastel-, Sport- und Kulturangeboten zeigten die Vereine in besonderer Weise, dass sie viel mehr können als nur Sport. Die Vereine übernahmen dabei auch für berufstätige Eltern einen wichtigen Betreuungsauftrag in den Ferien.

Angeboten wurden in diesem Jahr zum Beispiel Ausflüge in Vergnügungsparks, Tierpark, Indoorpark, Hochseilgarten und in die Schwimmhalle. Außerdem gab es wieder viele sportliche und andere Aktivitäten: Freerunning, Gruppenspiele, Feenwald, Abenteuerturnen, Tischtennis, Rhönrad, Tischlern, Trampolin springen, Nachtwanderung, Airtrack, Laterne laufen, Basteln, Zirkusferien, „Fest der Wikinger“, Hallenübernachtungen, Geo Caching, Backen, Tricking, Halloween Disco, Schlägermove, Krabbeltturnen, Reiten, Handball- und Fußballcamps, Wing Tsun und vieles mehr.

Folgende Vereine waren in diesen Herbstferien mit vollem Einsatz dabei: Sport-Club-Pinneberg, FTSV Fortuna Elmshorn, TSV

Nachdem die Jugend voll auf ihre Kosten gekommen war, hat der KSV Pinneberg den Bogen in eine ganz andere Lebenswelt gespannt. Auch die „Generation der Älteren“ war aufgefordert, sportlich aktiv zu sein. Bei den **2. KSV Seniorensportwochen 2015 „Fit und gesund in die Zukunft“** haben 20 Sportvereine des KSV Pinneberg die trüben Novemberwochen zu „sportlichen Novemberwochen“ gemacht. Die teilnehmenden Vereine boten auch Nichtmitgliedern der „Generation der Älteren“ 42 verschiedene Sport- und Bewegungsangebote an – allesamt kostenlos. Angeboten wurden u.a. Rücken- und Fitnessgymnastik, Sitzgymnastik und Boxen bis hin zu Lindedance, Qigong oder Reiten und Zumba.

Jeder Teilnehmer war bei den Vereinen herzlich willkommen, ob Einsteiger, Wiedereinsteiger oder bereits Aktiver. Ganz nach dem Motto: „Es ist nie zu spät, etwas für die Gesundheit zu tun. Sport ist vernünftig, machbar und lobenswert.“ Viele Vereine haben zahlreiche vielfältige Angebote für die „Generation der Älteren“. Auf diese Angebote sollte in der Öffentlichkeitsarbeit der Vereine immer wieder aufmerksam gemacht werden. Unterstützt wurden die Seniorensportwochen in diesem Jahr von den Regio Kliniken und durch den Innovationsfonds des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

An den Seniorensportwochen 2015 haben folgende Vereine teilgenommen:

AC Einigkeit Elmshorn, Barmstedter MTV, Elmshorner MTV, Gemeinschaft Therapeutisches Reiten, Halstenbeker Turnerschaft, Pro Reha aktiv, Rellinger Turnverein, Spielvereinigung Blau-Weiß 96 Schenefeld, Sport und Spaß Uetersen, Sport-Club Pinneberg, SuS Waldenau, SV Hörnerkirchen, SV Rugenbergen, TSV Gut Heil Heist, TSV Holm, TSV Uetersen, Tanz-Turnier-Club Elmshorn, Turnverein Moorrege, VfL Pinneberg, Vosslocher SV.

Christa Nordwald



**Ich mach' alles
mit dem kleinen Finger.**

LexWARE

Einfach machen

Vor allem unsere Vereinsverwaltung.

Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, Beitragseinzug, Finanzen und vieles mehr – mit Software von Lexware behalten Sie einfach mit einem Klick alle Vereinszahlen selbst im Blick. Ob Sie das erste Mal mit Verwaltungsaufgaben zu tun haben oder Vollprofi sind: Die Vereinskasse stimmt.

Jetzt 4 Wochen kostenlos testen! www.lexware.de/vereine

Erste Fachtagung des Basketball-Verbandes Schleswig-Holstein zu „Schule & Verein“



Ein Jahr ist es her, dass das Präsidium des Deutschen Basketball Bundes (DBB) die Landesverbände zu einem Workshop zum Thema „Schule und Verein“ eingeladen hatte. Zum Abschluss dieser erfolgreichen Veranstaltung in Berlin im November 2014 sagte der DBB den Landesverbänden Unterstützung bei der Organisation und Durchführung eigener Schulsporttagungen zu.

Diese Unterstützung nahm der Basketball-Verband Schleswig-Holstein (BVSH) dankend an und so fand am 14. November 2015 in Neumünster die erste Fachtagung zum Thema „Schule & Verein“ statt. In Zusammenarbeit mit dem DBB wurde die Tagung vorbereitet und durchgeführt. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Präsident des BVSH Holger Franzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Referenten. Nach einem Impulsvortrag durch den Schulsportreferenten Tim Brentjes zum Arbeitsfeld Schule im DBB stellte Christian Steinberg von der BEKO BBL das Konzept einer Grundschulliga und der Schulvereinsteamts am Beispiel der Eisbären Bremerhaven vor.

Im dritten Vortrag erläuterte der LSV-Geschäftsführer Vereins-, Verbandsentwicklung/Breitensport Thomas Niggemann die Sichtweise des Landessportverbandes Schleswig-Holstein auf den Schulsport und die konkreten Kooperations- und Fördermöglichkeiten. „Es ist wichtig, dass sich die Vereine mit dem Thema beschäftigen und ich finde es toll, dass der DBB dieses Programm in seinen Landesverbänden durchführt“, begrüßte Niggemann die Initiative der Fachverbände. Den drei einführenden Vorträgen schlossen sich die Vorstellungen der Schulkonzepte der BSG Kisdorf/Kaltenkirchen und des TSV Kronshagen als Fallbeispiele aus dem BVSH an.

In zwei Arbeitsgruppen ging es in der Workshop-Phase um konkrete Fragestellungen der Kooperation mit Schulen und der Gestaltung von Mitgliedschaften und eines Spielbetriebes. Hier tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv aus und erarbeiteten Ziele für die weitere Entwicklung im BVSH, die

im abschließenden Plenum gesammelt wurden. Am Ende dieser Veranstaltung waren sich alle Teilnehmenden einig, dass der Impuls der Tagung nun in alle Vereine des BVSH getragen werden müsse. Um gemeinsam voran zu kommen, müssten die Vereine sich zukünftig intensiver austauschen und miteinander kommunizieren. Im Herbst 2016 ist die zweite Fachtagung zum Thema „Schule und Verein“ geplant. Für diesen Zeitraum wurden Ziele gesteckt, die es nun erfolgreich umzusetzen gilt.

Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ein besonderer Dank des BVSH gilt Tim Brentjes (DBB), Christian Steinberg (Beko BBL) und Thomas Niggemann (LSV) sowie Ove Krüger (TSV Kronshagen) und Björn Hinrichs (BSG Kisdorf/Kaltenkirchen) für ihre interessanten Vorträge und Erfahrungsberichte. *Viola Schlösser*

„Integration durch Sport“ ist nun auch geöffnet für Flüchtlinge

Das bundesgeförderte Programm „Integration durch Sport“ hat eine entscheidende Öffnung erfahren: Ab sofort dürfen alle Asylbewerber und Geduldeten, unabhängig von Herkunft und Bleibeperspektive, durch das Programm gefördert werden.

„Integration durch Sport“ richtete sich lange Zeit an Menschen mit Bleiberecht in Deutschland. Bereits seit Juni dieses Jahres durften nach einer Ankündigung des Bundesinnenministers Thomas de Maizière auch die Flüchtlinge unterstützt werden, die mindestens drei Monate in Deutschland leben und aus einem nicht-sicheren Herkunftsland kommen. In Gesprächen auf Bundesebene konnte der DOSB deutlich machen, dass eine solche Regelung in den Vereinen vor Ort kaum umzusetzen ist. Denn sie würde voraussetzen, dass z.B. der Vereinstrainer vor Ort Flüchtlingskinder überprüfen und gegebenenfalls abweisen müsste, wenn sie diese Bedingungen nicht erfüllen.

Die nunmehr geltende Öffnung für alle Geflüchtete ist vereinsfreundlich und würdigt zugleich das herausragende Engagement von Sportvereinen bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise. Walter Schneeloch, DOSB-Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung, begrüßte daher die Entscheidung des Innenministeriums ausdrücklich: „Die jetzt erfolgte Öffnung des Programms „Integration durch Sport“ für alle Asylbewerber und Geduldeten spiegelt die gelebte Willkommenskultur in den über 750 Stützpunkten deutschlandweit wider und baut bürokratische Hürden sowohl für Flüchtlinge als auch für die Ehrenamtlichen vor Ort ab.“ **Weitere Informationen finden sich online unter www.integration-durch-sport.de.** *Quelle: DOSB-Presse*



Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr 2015 für den Rollkunstlauf in Schleswig-Holstein

Das Jahr 2015 wird dem Rollsport- und Inlineverband Schleswig-Holstein (RIVSH) noch lange in Erinnerung bleiben – hatte es doch organisatorisch wie sportlich im Rollkunstlaufen einige Highlights zu bieten.

Als im Sommer 2014 die Entscheidung fiel, die Deutschen Meisterschaften 2015 in Kiel auszutragen, ahnte noch niemand, dass dies nicht das einzige Großereignis im Land bleiben würde. Mit kurzer Vorlaufzeit wurden auch die Deutschen Meisterschaften „Show“ und der zeitgleich stattfindende Deutsche Pflichtpokal an den schleswig-holsteinischen Verband vergeben. Damit sollten im März und Juli gleich drei nationale Spitzenwettkämpfe organisiert und durchgeführt werden. Der RIVSH legte die Organisation in die Hände des Kreisrollsportverbandes Kiel, der bereits 2013 als „Generalprobe“ die Norddeutschen Meisterschaften sehr erfolgreich durchgeführt hatte. Dem Verband stand dadurch ein sehr erfahrenes Organisationsteam zur Seite. So gelangen zwei hervorragend organisierte Veranstaltungen mit jeweils weit über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Mit der Stralsundhalle am Winterbeker Weg in Kiel stand ein ideal geeigneter Veranstaltungsort zur Verfügung und das Team der Organisatoren und freiwilligen Helferinnen und Helfer erzeugte eine freundliche und fröhliche Atmosphäre, in der es den Gästen leicht fiel, die Wettbewerbe und das Umfeld zu genießen. Die ausgelassene Abschlussparty der Deutschen Meisterschaften zeugte vom Sportsgeist und dem Gemeinschaftsgefühl, das die Veranstaltungen in Kiel auszeichnete.

Die Wettbewerbe waren jedoch nicht nur organisatorisch, sondern auch sportlich für den RIVSH sehr erfolgreich. So gelang es den „Baltic Stars“ des 1. Kieler Roll- und Eissportvereins, ihren Meistertitel in der Kategorie „Kleine Showgruppen“ souverän auch gegen starke Konkurrenz zu verteidigen. Ihr Programm „Dandelion“ (Löwenzahn) überzeugte die Wertungsrichter durch Schwierigkeit, Kreativität und überraschende Effekte. Ebenfalls bei den Deutschen Meisterschaften Show gelang der Vierergruppe „The Incredible Four“ der Roll- und Eissportgemeinschaft Kiel (REG Kiel) ein bemerkenswertes Debüt mit dem dritten Platz in ihrem Wettbewerb, in dem sie gegen internationale erfahrene Top-Gruppen antreten mussten. Und beim Deutschen Pflichtpokal zeigte die gerade erst achtjährige Liva Balzeit (REG Kiel) ihr großes Talent und gewann den Wettkampf der Altersklasse Schüler D Mädchen; Cara Tomaschewski (REG Kiel) sorgte für einen schleswig-holsteinischen Doppelsieg. Bei den

Deutschen Meisterschaften im Sommer konnten die Solotänzer die Hoffnungen des Verbandes erfüllen. Seit einigen Jahren gehören Emilia Zimmermann (Roll- und Eissportverein Lübeck) und Tom Tarek Schuur (REG Kiel) zu den dominierenden Sportlern ihrer Altersklasse, und so war es wenig überraschend, dass die beiden sich gegenseitig die größte Konkurrenz machten. Am Ende wurde Tom Tarek Schuur Deutscher Jugendmeister im Solotanz. Durch den Vizemeistertitel für Emilia Zimmermann gelang ein schleswig-holsteinischer Doppelsieg in dieser Kategorie.

Für die Sportlerinnen und Sportler war das Wettkampfjahr damit aber noch nicht beendet. Alle Erst- bis Drittplatzierten der Deutschen Meisterschaften wurden vom Deutschen Rollsport- und Inlineverband (DRIV) für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben nominiert und waren auch dort erfolgreich am Start. Bei den Europameisterschaften „Show“ in Bremerhaven erreichten die „Baltic Stars“ ebenso einen Platz im Mittelfeld wie später die Vierergruppe „The Incredible Four“ beim internationalen Kunstlaufwettbewerb für Gruppen in Castres (Frankreich). Die starke Konkurrenz aus den südeuropäischen Ländern war außer Reichweite; die Teams haben die Erwartungen mit ihren Plätzen aber mehr als erfüllt. Emilia Zimmermann nahm als amtierende Deutsche Jugendmeisterin beim internationalen Wettbewerb in Santos (Brasilien) teil und erreichte dort den dritten Platz. Weil der Europacup als höchster europäischer Wettbewerb für Solotänzer der Altersklasse Jugend zeitgleich mit den Deutschen Meisterschaften stattfand und ein Start deshalb nicht möglich war, erhielt Tom Tarek Schuur einen Startplatz beim renommierten „Open international de Danse“ in Hettange (Frankreich). Dort setzte er sich in einem Teilnehmerfeld von 30 Sportlerinnen und Sportlern auch gegen die hochklassige Konkurrenz aus Südeuropa durch und gewann erstmals einen internationalen Wettkampf. Weitere internationale Nominierungen und erfreuliche Platzierungen von Janine Folster (REG Kiel), Lina Jahnke und Emilia Lindenberg (beide Roll- und Eissportverein Lübeck) sowie Lilli Simon (TuS Gaarden) runden die Bilanz der Vereine im RIVSH ab.

Ein besonderes Jahr für den Rollkunstlauf in Schleswig-Holstein geht zu Ende. Sportliche Spitzenleistungen und die erfolgreiche Organisation haben gezeigt: Wir können Deutsche Meisterschaften! Und so bleibt abzuwarten, wann die Bitte des Vizepräsidenten des DRIV erfüllt werden kann: „Lasst Euch nicht wieder 14 Jahre Zeit, bis Ihr wieder Ausrichter werdet!“

Dr. Hauke Petersen



Von Standard/Latein über Jazz, Modern, Orientalischen Tanz bis HipHop und sogar Rollstuhl-Tanz gibt es kaum etwas, was es beim Verein "Tanzen in Kiel" nicht gibt. Hier trainieren die Sechs- bis Elfjährigen der HipHop-Gruppe "Just A New Edition" (June).

Der Verein „Tanzen in Kiel“ ist bald der zweitgrößte Tanzsportverein in Deutschland Ungebremstes Wachstum auf dem Parkett

Köpfe • Klubs • Ideen präsentiert von:

PROVINZIAL

Bei der Annäherung an Sportvereine lassen die Sorgen meist nicht lange auf sich warten: Mitglieder- und Übungsleitermangel, G8, Ganztagschule, Sanierungsstau. Immer wieder dieselbe Geschichte von Nöten und Existenzangst. In Kiel gibt es einen Verein, bei dem ist alles irgendwie anders. Er trägt den Namen „Tanzen in Kiel“. Der Name ist Programm. Ein Besuch.

Dienstagabend, das geduckte Gebäude im Kieler Suchskrug entlang der Eckernförder Straße ist hell erleuchtet. Menschen kommen, Menschen tanzen, Menschen gehen. Es wird gelacht, begrüßt, gewunken. Man könnte sagen: Der Laden brummt. Früher war hier die Ausbildungswerkstatt der Deutschen Post – für Wählscheibentelefone. Ein anderes Jahrhundert. Seit 1996 standen die Räume leer, durch die jetzt HipHop-Beats wummern. „Okay, Mädels, noch einmal von vorne“, sagt Trainerin Lea Garzmann. Die sechs- bis elfjährigen Mädels der Formation „Jane“ („Just A New Edition“) stellen sich auf, die Musik geht los, und was dann kommt, sieht ganz schön putzig und gleichzeitig nach den Straßen von New York aus. Street Credibility der ganz Kleinen im Kieler Suchskrug. Hier gibt's eben nichts, was es nicht gibt.

Erst seit dem 1. Januar 2015 ist „Tanzen in Kiel“ ein eingetragener Verein. Aber wo kamen denn die Standard/Latein-, HipHop-, Rock'n'Roll-Tänzer, die Turniertänzer, und Jazz-, Modern-, Balletttänzer auf einmal her? Aus dem Nichts? Viele schon: „Allein in diesem Jahr ist der Verein um über 300 Mitglieder von 750 auf jetzt 1.065 gewachsen“, berichtet Medien- und Pressewart Stefan Oeser (44) stolz. Mitgliederschwund? Nicht dran zu denken. Angefangen hat alles 1996 als Tanzsportabteilung in der NDTSV Holsatia. Die Tänzer wuchsen und wuchsen, und wenn Sparten wachsen, dann geht es immer auch ums Geld. Man trennte sich, die ganze Abteilung wechselte Ende 2009 zum Post- und Telekom Sportverein. Die Geschichte wiederholte sich, die Sparte wurde zu groß, bildete irgendwann drei Viertel des gesamten Vereins. Der Umzug in die neuen Räume im Suchskrug war 2011 der erste Schritt, Trennung und Neugründung zum 1. Januar 2015 die logische Folge. Am 1. Januar wird „Tanzen in Kiel“ voraussichtlich offiziell zweitgrößter Tanzsportverein in Deutschland sein – und das Wachstum ist noch lange nicht abgeschlossen. Aber wie geht das eigentlich?

„Wir sind ein großes, junges, frisches Team mit Visionen“, sagt Jörg Westphal. Der 48-Jährige ist Erster Vorsitzender des Vereins. Und wenn er nach den größten Problemen und Herausforderungen gefragt wird, kommt es wie aus der Pistole geschossen: „Das ungebremste Wachstum.“ Eben noch Stand er in Tanzanzug und Lackschuhen als Trainer auf dem Parkett von Saal 3 oder 4, jetzt schaut Westphal in die Zukunft. „Wir haben mehr als 65 verschiedene Tanzsportgruppen, wollen die ganze Breite anbieten“, sagt Westphal, seit 2008 Vorsitzender. Beim „Musikgarten“ für die Kleinsten fängt es an, geht beim Orientalischen Tanz oder Rollstuhl-Tanz weiter und hört bei Senioren ganz bestimmt nicht auf. Kids Dance, Swing, Disco Fox, Zumba, Thailändischer Volkstanz: Auch die Räume im Suchskrug wurden schnell zu klein. 2013 wurden Saal 3 und 4 (Kieler-Volksbank-Saal) ausgebaut, vieles in Eigenleistung. Wieder platzte der Klub aus allen Nähten, und wieder wird derzeit gebaut, die Säle 5 und 6 entstehen. Maßnahmen in einem Volumen von 75.000 Euro. Als „Startkapital“ diente dabei der Gewinn des LSV-Vereins-Zukunftspreises, dotiert mit 10.000 Euro und einem Besuch des HANSA-PARKS für 100 Mitglieder.

Ungebremstes Wachstum: Auf 1.280 Quadratmetern tanzen die Kieler Tänzer derzeit, 1.580 sollen es nach Abschluss der Baumaßnahmen im Frühjahr sein. Die Planungen für einen weiteren Ausbau haben längst begonnen. An diesem Dienstagabend wird in jeder „Ecke“ des Parketts getanzt. Im Kieler-Volksbank-Saal feilen die Trainer Neele Becker und Robert Quakernack mit ihren Schülern an der Rumba. „Sprecht die Schritte ruhig einmal mit“, sagt Becker. „Ferse, Ballen ... und noch einmal.“ Die Tanzkreise für Standard und Latein machen rund die Hälfte der 1.065 Mitglieder aus. Doch HipHop ist beispielsweise in diesem Jahr um 100 Mitglieder gewachsen. „Irgendwann fangen die Reibereien an, wenn der Platz knapp wird“, sagt Oeser. Die Lösung: Bauen.

Das Tanzen habe sich verändert, sagt Jörg Westphal: „Die Menschen wollen mehr Angebote, wollen sie öfter, sind körperbewusster geworden.“ Langsames Lernen ist das Prinzip von „Tanzen in Kiel“. In einer flexiblen Anfängergruppe können erst einmal alle Interessierten reinschnuppern, werden nach einer Weile auf die verschiedenen Gruppen von sage und schreibe 48 Trainern verteilt. Sie zahlen einen Grundpreis, können den je nach

Leistungsstand aufstocken, lernen langsam, aber nicht in einem Kurssystem, wie man es aus den Tanzschulen kennt. Das System ist transparent, das Angebot erscheint grenzenlos. „Wir fühlen uns ganz klar dem Breitensport verpflichtet. Es gibt Vereine, die den Spitzensport besser fördern können und wollen als wir“, so Westphal. Dennoch, 16 Turnierpaare haben Dutzende Landesmeistertitel gewonnen, die HipHop-Formation „Just Us feat. Tribal Soul“ wurde viermal deutscher Meister.

„Tanzen in Kiel“ ist altersübergreifend. Hautfarbe, Religion, Nationalität spielen keine Rolle. Immer wieder kommen in Kiel untergebrachte Flüchtlingskinder zum Tanzen. An diesem

Dienstagabend hallt Musik durch die Räume. Im Eingangsbereich steht ein Chanukkaleucher. Jüdische, buddhistische, muslimische Feste – hier wird nicht nur Weihnachten gefeiert. „Tanzen in Kiel“ will die Nummer eins in Deutschland werden, ist bei vielen Aktionen aktiv, zum Beispiel beim LSV-Projekt „Schule und Verein“, dem Aktivtag der Sportjugend Schleswig-Holstein „Kinder in Bewegung“, oder federführend auf der Tanzmeile beim Tag des Sports. Das ganze hat am Ende nur einen Haken: das ungebremste Wachstum. „Wenn es so weitergeht, müssen wir bald womöglich mit Wartelisten arbeiten“, sagt Jörg Westphal. Bei diesem Verein ist eben alles irgendwie anders. Er trägt den Namen „Tanzen in Kiel“. Der Name ist Programm. *Tamo Schwarz*

Motoren im Vereinsleben von „Tanzen in Kiel“: Jörg Westphal (48, Erster Vorsitzender, links) und Stefan Oeser (44, Medien- und Pressewart).

Chanukkaleucher: Beim Verein "Tanzen in Kiel" wird nicht nur Weihnachten gefeiert, auch auf die Bräuche und Feiertage anderer Religion wie des Judentums oder Islams wird Rücksicht genommen.

Tanzkreis Standard/Latein - an manchen Tagen sind alle Säle im Suchskrug in Kiel-Suchsdorf voll belegt.



Tanzkreis Standard/Latein mit den Trainern Neele Becker (li.) und Robert Quakernack



Der Jugendvorstand von „Tanzen in Kiel“, von links: Neele Becker, Sascha Ruhнау, Finnja Schmiede.

„Nicht nur wissen, wie etwas geht, sondern auch warum!“

Pilotausbildung Trainer-B JJ Gesundheitsförderung und Prävention im Schleswig-Holsteinischen Ju-Jutsu Verband

Gesundheitsförderung und Prävention sind Nebeneffekte, die jede Sportart gerne für sich reklamiert. Wenn man sich in der Praxis anschaut, wie in den verschiedenen Sportarten tatsächlich trainiert wird, kommen einem schon mal Zweifel. Man muss es nämlich schon richtig machen. Ohne wirklich zu verstehen, was man da macht, ist das aber eher Zufall. Hier setzte die Pilotausbildung Trainer-B JJ Gesundheitsförderung und Prävention im Sport- und Bildungszentrum Malente an. JJ steht dabei für Ju-Jutsu, Jiu-Jitsu und Brazilian Jiu-Jitsu, also Kampfsportstile und Selbstverteidigungssysteme, in denen sehr bewusst mit der Gesundheit des Trainingspartners umgegangen werden muss.

Manfred Feuchthofen (Gesundheitsberater Sport, Seniorenbeauftragter des SHJJV und des TSB Lübeck), Philipp Wolf (Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin, BJJ-Beauftragter des SHJJV) und Jörg Preuße (Physiotherapeut, ehemaliger Landestrainer des SHJJV) vermittelten fünf Tage lang sehr intensiv die gesetzlichen und (sport)medizinischen Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention – was nicht ohne Fachbegriffe abging und die 17 Teilnehmer aus ganz Deutschland ordentlich forderte.

Spannend wurde es bei der Übertragung der Kenntnisse auf das praktische Training. Trainingsgestaltung für besondere Zielgruppen, funktionales Training, Coretraining und Faszientraining eröffneten neue Blickwinkel auf Altbekanntes. Wie funktioniert eine Liegestütz oder eine Kniebeuge wirklich, was ändert sich, wenn ich die Handhaltung oder den Bewegungsumfang verändere? Wie kann ein Unterricht zur Sturzprophylaxe als Ergänzung zur Fallschule aussehen? Wie kann man Menschen mit verschiedenen physischen oder psychischen Beeinträchtigungen oder auch einfach nur Menschen der unterschiedlichsten Altersstufen in ein gemeinsames Training einbeziehen?

Hier liegt auch der Hauptunterschied zu einer Trainer-B-Ausbildung mit Breitensportcharakter: Der Ausgangspunkt für die sportartspezifischen Inhalte ist bei der Gesundheitsförderung und Prävention immer der Blickwinkel über die Gesundheit, verbunden mit anatomischen, biomechanischen und medizinischen Grundlagen. Bei der Trainerausbildung Breitensport oder Leistungssport ist es eher so, dass der Schwerpunkt auf den sportartspezifischen und trainingswissenschaftlichen Inhalten liegt, und wo immer sinnvoll Querverweise auf die gesundheitlichen Einflussfaktoren gesetzt werden.

Philipps Skelett „Stan“ war stets mit dabei und half immer bei der Veranschaulichung. Ganz besonders, als die wichtigsten Technikbereiche aufgearbeitet wurden. Die Wirkungsweise von Hebeln, Atemi, Würge- und Nervendrucktechniken, Schlagmechaniken usw. zu verstehen, hilft nicht nur, sie richtig zu trainieren (d.h. eigene Verletzungen zu vermeiden), sondern auch, sie besonders effektiv anzuwenden (d.h. sie im Selbstverteidigungsfall mit optimaler Wirkung anwenden zu können). Es war wirklich



sehr viel Stoff, sehr viel Information in sehr wenig Zeit – es hätte gerne doppelt so lange gehen können. Einige der Inhalte werden in kommenden Trainerfortbildungen noch vertieft werden. Es scheint sich gelohnt zu haben: „Ich nehme viel mit für mein eigenes Training!“, „Wir können die Fehler, die im Training gemacht wurden nicht mehr ändern, aber für die Zukunft besser werden!“, „Viele neue Ideen für zu Hause“ waren einige der Stimmen der Teilnehmer. Nach den erfolgreichen Prüfungen am 25. Oktober in Neumünster und Frankfurt können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jetzt als die ersten Trainer-B JJ Gesundheitsförderung und Prävention ihr neues Wissen in die Länder und Vereine tragen und können so den Gedanken der Inklusion gewinnbringend praktisch umsetzen, gesundheitsförderndes Ju-Jutsu oder Jiu-Jitsu-Training für alle Altersstufen anbieten und gleichzeitig das eigene Vorgehen im Sport optimieren. Die vom LSV aus dem Innovationsfonds geförderte Pilotausbildung darf als voller Erfolg betrachtet werden, so dass die Absicht besteht, diese Ausbildung als regelmäßiges Angebot im Ausbildungskalender des Deutschen Ju-Jutsu Verbandes zu etablieren.

Jens Dykow

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 16. November und 14. Dezember 2015 in den LSV aufgenommen:

Schulwassersportzentrum Ostufer e.V. SV Kiel	Segler-Verband
Fußballsportverein Geesthacht von 2007 e.V. KSV Herzogtum Lauenburg	Fußballverband
Turnier- und Reitsportgemeinschaft Holstein e.V. KSV Ostholstein	Pferdesportverband
Rasensport Uetersen 1926 e.V. KSV Pinneberg	Fußballverband

Gehirnerschütterung: Symptome mittels Schnelltest-App „Schütz Deinen Kopf“ prüfen – Teil 2



Alle Anzeichen einer Gehirnerschütterung sind auf der PocketCard des Fußballweltverbandes FIFA zusammengefasst. Darauf basierend gibt es eine App für Mobilfunkgeräte. Die App „Schütz Deinen Kopf“ kann als Schnelltest am Spielfeldrand eingesetzt werden. In der App sind u.a. fünf Fragen zur Orientierung aufgelistet, die Trainer oder Teamkollegen dem Betroffenen stellen sollten.

Die App kann kostenlos im App-Store oder für Android-Geräte bei Google Play heruntergeladen werden. Suchen Sie einfach nach „Schütz deinen Kopf“. Sobald nur eine der dort aufgeführten Fragen nicht richtig beantwortet werden kann, besteht ein erster Verdacht auf eine Gehirnerschütterung. Als Folge muss der Spieler umgehend aus dem Spiel genommen werden, auch wenn die Symptome vorübergehen und der Sportler sich scheinbar wieder zu hundert Prozent fit fühlt.

- Sportler mit Verdacht auf Gehirnerschütterung sollten möglichst in einem abgedunkelten Raum liegen (leichte Kopfhochlage) und sanft betreut werden.
- Kühlende Kompressen am Kopf und im Nacken, kein Essen, Flüssigkeit nur sehr sparsam zuführen und bei Übelkeit bzw. Erbrechen Plastiksack bereithalten.
- Überwachen des Bewusstseinszustandes (Ist der Sportler gut ansprechbar? Gibt er „komische“ Antworten?).
- Sind seine Reaktionen und Bewegungen verlangsamt?

- Schläft er immer wieder ein?
- Ruhe bewahren, Sportler nicht mit unnötigen Fragen bedrängen, für Ruhe im Zimmer sorgen.

Ist die Diagnose „Gehirnerschütterung“ durch einen Arzt bestätigt, dauert es mindestens sechs bis zehn Tage, bis sich die Nervenzellen erholt haben. Eine medikamentöse Behandlung gibt es nicht. Jedoch sollten in dieser Zeit äußere Reize wie etwa Musik, Computer oder Lernen ausgeschaltet werden. Ruhe und Zeit sind die wichtigsten Therapiebestandteile. Der Arzt legt fest, wann und wie eine Belastungssteigerung erfolgen kann und stellt somit auch die Sport- und Schulfähigkeit fest. Solange Beschwerden bei körperlicher und/oder geistiger Belastung vorliegen, ist es noch nicht zu einer kompletten Erholung des Gehirns gekommen. Weil die Betroffenen den Schmerz oder die Schwellung nicht wie zum Beispiel bei einer Verletzung am Gelenk wahrnehmen, bedarf es häufig viel Überzeugungskraft, den Sportler davon abzuhalten, zu früh wieder aktiv zu werden. Eine Gehirnerschütterung hat bei einer korrekten Behandlung (frühzeitiges Erkennen und Behandlung) eine sehr gute Prognose. 85 Prozent erholen sich vollständig innerhalb einer Woche. Bleiben die Symptome länger als drei bis vier Wochen bestehen, sollte eine neurologische Untersuchung erfolgen.

Viele weitere Informationen zur Initiative finden Sie unter: http://www.schuetz-deinen-kopf.de/LSHT_home/

ARAG. Auf ins Leben.

Wir bieten Spitzenversicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

Deutsches Sportabzeichen

Sportdeutschland-Motive stehen Mitgliedsorganisationen ab sofort für Individualisierung zur Verfügung

Das Online-Angebot des DOSB wird um ein innovatives Web2Print-Portal erweitert. Besucher der Website www.sportdeutschland.de können ab sofort bestehende Plakat-Motive zum Deutschen Sportabzeichen aus der Kampagne „Wir sind Sportdeutschland“ individualisieren – z. B. mit vereins- und/oder verbandseigenem Logo – und kostenfrei nutzen. Alle Verbände und Vereine des DOSB sowie alle Sportinteressierten sind aufgefordert, sich als aktiver Teil von Sportdeutschland zu beteiligen und die Vorlagen für sich zu nutzen.

„Der DOSB freut sich sehr, die Kampagne „Wir sind Sportdeutschland“ mit dem neuen Web2Print-Portal, weiter voranzutreiben“, sagte Thomas Arnold, Vorstand Finanzen des DOSB. „Das Tool bietet Verbänden und Vereinen die Möglichkeit, sich aktiv an der Kampagne zu beteiligen, mit dem Ziel möglichst viele der 27 Millionen Vereinsmitglieder für Sportdeutschland zu begeistern.“ Das Web2Print-Portal von Sportdeutschland zeichnet sich durch eine benutzerfreundliche Oberfläche aus, die auch eine



Vorschaufunktion enthält. Neben dem Deutschen Sportabzeichen stehen auch die bekannten Sportdeutschland-Motive zum Thema Inklusion in den DIN-Formaten A3, A4 und A5 zur Auswahl. Individuelle Inhalte werden unmittelbar in die gewählte Vorlage eingesetzt – eine direkte Begutachtung des persönlichen Motivs wird so ermöglicht. Zudem besteht die Option, eine PDF-Datei zur Ansicht zu erstellen. Künftig stehen der Basis des deutschen Sports somit hochwertige, individuell bearbeitete Materialien zur Verfügung, die im Verbands- und Vereinsumfeld verteilt werden können.

**Kontakt für Rückfragen: Deutscher Olympischer Sportbund
Ressort Marketing, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main
Tel.: 069- 6700-451, E-Mail: web2print@dosb.de**

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)

Redaktion:

LSV, Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49,

Tel. (0431) 64 86 - 163, Fax (0431) 64 86 - 111

stefan.arlt@lsv-sh.de, www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis:

Seite 4,5: witters/Tim Groothuis, Seite 6,7: : dpa/picture alliance

Seite 8,9: Frank Peter, Seite 15,23: LSV, Seite 11,14: Hans Korth

Seite 12: Thomas Biller, Stefan Arlt, Seite 13: Christina Helling

Seite 15: SOD/Stefan Holtzem, Seite 16: PVR, Seite 18: Thomas

Behr, Seite 19-26: sjsh, Seite 28: TV Hattstedt, Seite 30 SEMSH

Seite 31: LN, Seite 32: KSV Pinneberg, Seite 34: privat

Seite 35: akamai-photo, Dr. Hauke Petersen (2), Seite 36,37:

Tamo Schwarz, Seite 37: Tanzen in Kiel, Seite 38: SJJJV

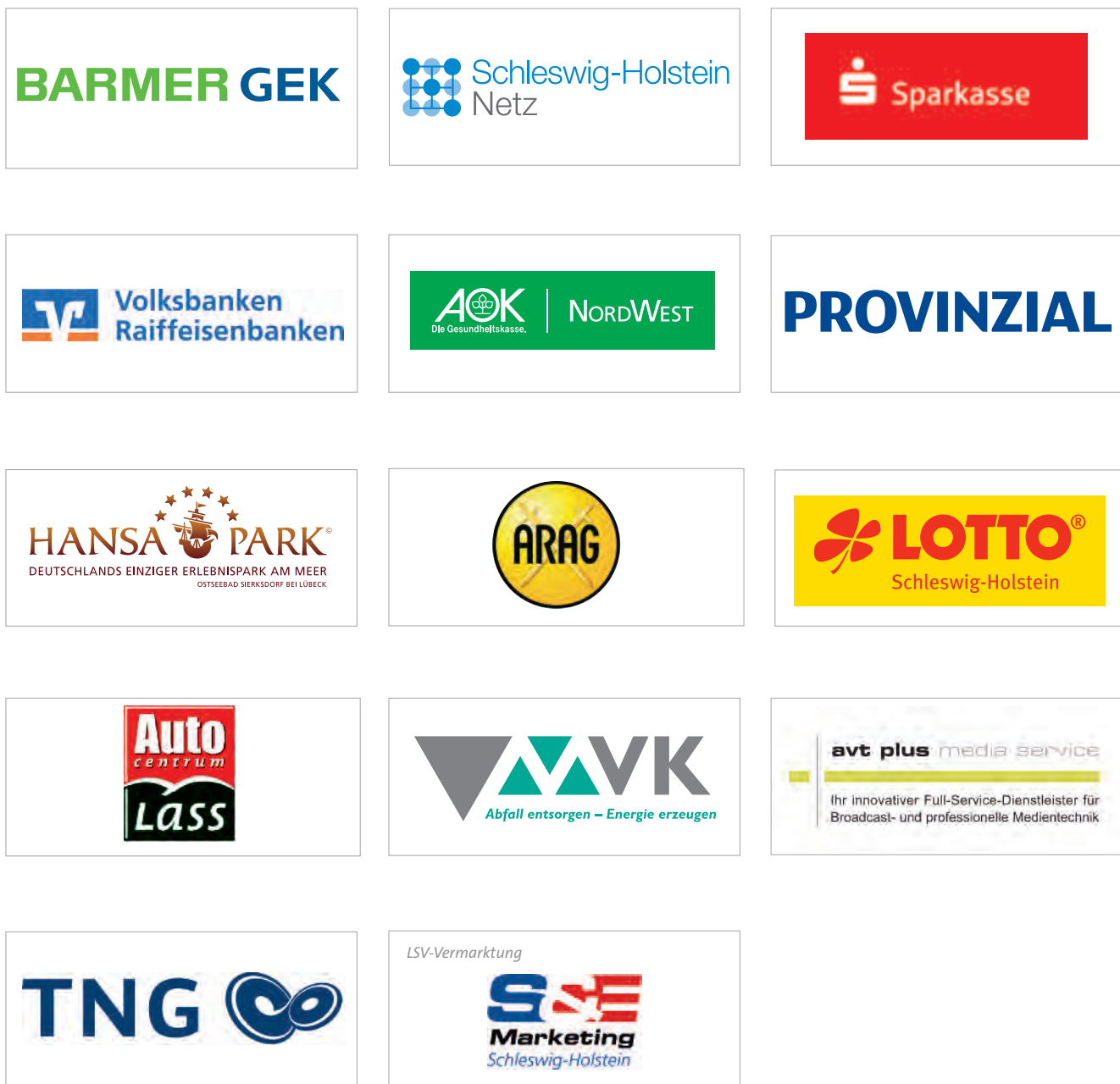
Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

DOSB bietet Materialien zum Thema „Sport und biologische Vielfalt“

Im Rahmen des kürzlich abgeschlossenen DOSB-Projektes „Sport bewegt – Biologische Vielfalt erleben“ sind eine Grundlagenbrochure zum Themenfeld „Sport und Biologische Vielfalt“ verfasst und Ausbildungsmaterialien für das Qualifizierungssystem im Sport erarbeitet worden. Beide Materialien liegen nun gedruckt und digital vor und stehen den DOSB-Mitgliedsorganisationen sowie weiteren Interessierten innerhalb und außerhalb des Sports für ihre inhaltliche Arbeit zur Verfügung. Als Download stehen sie auf der DOSB-Homepage unter den folgenden Links bereit: „Sport und biologische Vielfalt. Grundlagen – Herausforderungen – Handlungsfelder“ und „Sport und biologische Vielfalt – Arbeitsmaterialien für das Qualifizierungssystem im Sport“.

DODB-Presse

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern
des Sports in Schleswig-Holstein.



Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

Dienstag, 5. Januar 2016, 16-18 Uhr
Dienstag, 2. Februar 2016, 16-18 Uhr
 Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein
Haus des Sports Zentrale.....

0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	angela.weidemann@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familiensport.....	0431 - 64 86 -143	christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.artl@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.petersen@lsv-sh.de
Seniorenport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.artl@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	ilka.johannsen@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Bildung/Internationales.....	0431 - 64 86 -185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de



Vorsorge, auf die Generationen bauen

Zuverlässig wie ein Schutzengel

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Zum Glück geht's auch per Klick:

www.lotto-sh.de



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Spielteilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen.
Hilfe: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Tel. 0800/1372700 (kostenlos) oder www.bzga.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein